

C 4426 F



**DER**  
**BAHNENGOLFER**

**NR. 5**

**OKTOBER 1988**

**EM 1988**

**JEM 1988**

**SEM 1988**

**DM Abt. 3 1988**

**Bundesligen**

**Breitensport**

**Ballherstellung**



**dfb  
bv**

ISSN 0178-2436

## Caddy Putter

damit das Golfen Freude macht.



P1



P5



P1

Die neuen Turniergolfschläger für den Bahngolf-sportler. Jeder Spieler kann den für ihn optimalen Schläger zusammen stellen.

Auswahl aus 5 verschiedenen Modellen.

Durch größeres Gewicht der Schlagteile erzielt man eine gleichmäßigere Schlagausführung.

Schlagteile von 360 - 440 gr. Gewicht.

(Zuzüglich für Schaft mit Gummigriff ca. 175 gr., Gummi- und Abdeckplatte ca. 30 gr.)

Mit gerader oder abgerundeter Auflagefläche an der Unterseite. Exakt gerade Flächen und Kanten, Schlagfläche 1° Schrägstellung, gekröpfter Schaftansatz für die Gummimontage, gerades Schlägeroberteil zur Montage einer Abschlußplatte.

Optimale Haltung des Spielers beim Schlag durch entsprechende Schaftstellungen. Stellung 1: für Betonbahnen; Stellung 2: für Eternitbahnen.

Verschiedene Schaftlängen. N = normal; M = mittel 3 cm länger und L = lang 6 cm länger.

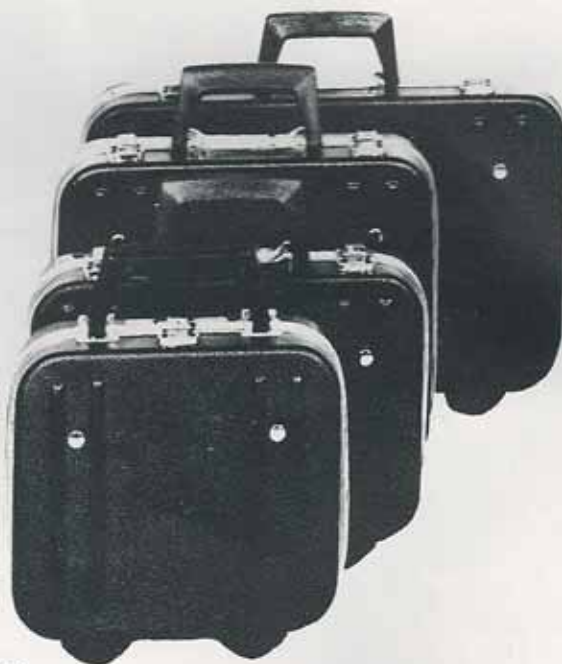
Alle Schläger P 1 bis P 5 in Rechts- und Linksausführung.

Alle Schläger können matt schwarz lackiert werden.

## Caddy Golfballkoffer

In 4 Größen. Aufrecht stehend für 48, 64, 80 und 110 Bällen.

Wetterfeste Ausführung. Kofferschalen aus genarbttem Kunststoff mit Alurahmen. Verschiedene Farben.



## Caddy Golfsport - Friedrich Lange

Wehresbäumchen 33 - 4050 Mönchengladbach 6 - Telefon: 0 21 61 / 55 71 16



## INHALT

### Kolumne

Zum Redaktionswechsel 3

### Sport-Aktuell

Europacup 3  
Kombinations-Europameistersch. 4-5  
Senioren-Europameistersch. 6-7  
DM Abteilung 3 7  
Jugend-Europameistersch. 8-9  
Bundesliga-Aktuell 10-11  
EC-Ausscheidung 16  
Sterngolfcup 16

### Thema

Ballherstellung 12-13

### Breitensport

Trimm-Festivals in Berlin  
und Warendorf 14-15

### DBV-Offiziell

DM-Quotierung Abt. 2 19  
EM-Vorplanung 19

### DSB-Info

Glücksspirale 19

### Meinung

Spielfeld-Rand-Bemerkungen 20

### Zur Diskussion

Master-Cup 18

### Rubriken

Adressen-Service 22  
Vorschau 22  
Impressum 22

### Fotos

Kaup (1), DSB (1), Gerhard Brauner (1),  
Detlef Krause (5), Heinz-Horst  
Meyer (5), Christian Schneider (12)

### Titelbild

Schnappschuß von der Deutschen  
Jugendmeisterschaft in Essen - Birgit  
Stumpp (MGC Süßen) an Bahn 3

### Redaktion

Christian Schneider (cs)  
Steinfurterstr. 63 c  
4400 Münster  
0251 / 27 95 97

## Kolumne

Liebe Leserinnen und Leser, vor Ihnen liegt das erste Heft des BAHNENGOLFERS aus der neuen Redaktion, für dessen Kinderkrankheiten während der Umstellungsphase ich hier gleich um Ihr Verständnis bitten möchte. Nicht nur Schreiben, sondern auch „ein Blatt machen“ ist eben ein Handwerk, das erst gelernt sein will. Da man als „Neuer“ ohnehin nicht darum herumkommt, möchte auch ich mich für diejenigen unter Ihnen, die mich noch nicht kennen, erst einmal kurz vorstellen: Ich bin 25 Jahre alt, Student und seit 14 Jahren aktiver Spieler, zur Zeit in der Bundesligamannschaft des MGC Brechten. Trotz journalistischer Vorerfahrungen ist die mit Vorgängern wie Detlef Krause, Mathias Kaiser und Heinz-Horst Meyer verbundene Redaktion des BAHNENGOLFERS für mich natürlich eine riesige Aufgabe und Herausforderung, der ich auch nur mit Ihrer Unterstützung gewachsen sein werde. An dieser Stelle möchte ich eine Bitte auch an die Kollegen in den Sportredaktionen der „großen“ Medien und Agenturen richten, wo der BAHNENGOLFER ebenfalls gelesen wird. Die offene und selbstkritische Auseinandersetzung mit Problemen, wie z.B. die Diskussion über Doping Anfang dieses Jahres, verdient es nicht, mit aus dem Zusammenhang gegriffenen Zitaten zu billigem Material für „Sprüche des Tages“ degradiert zu werden. Schwachstellen und Kritikpunkte sind

auch im Bahngolf nur ein Teil des Gesamtbildes der Sportart, zu dem Erfolge mindestens gleichberechtigt dazugehören und die daher ebenso Bestandteil einer fairen Berichterstattung sein sollten.

Da Bahngolf nicht zuletzt dank der Erfolge im sportlichen Bereich in letzter Zeit immer mehr Anerkennung gewonnen hat, wird auch in Zukunft Spitzensport im BAHNENGOLFER breiten Raum einnehmen. Dazu zählt z.B. auch die ausführliche Hintergrundinformation in Form der Bundesligaseiten dieses Hefts. Genauso wenig wird es aber Abstriche beim Thema Breitensport geben, da mit den vielfältigen Aktivitäten, die es hier vorzustellen gilt, eben nicht nur Mitgliederwerbung betrieben, sondern auch ein ganz wichtiger Teil Öffentlichkeitsarbeit geleistet wird.

Wie der BAHNENGOLFER darüberhinaus in Zukunft aussehen wird, welche Themen mehr oder weniger stark im Vordergrund stehen sollen, kann ich nur zu einem geringen Teil selbst entscheiden. Hier sind Sie gefordert, sei es mit Kritik, Themenvorschlägen, Anregungen, Informationen, Zeitungsausschnitten, Fotos (aber bitte schwarz-weiß!) und Artikeln (wenn möglich 1 1/2-zellig...). In diesem Sinn wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre des BAHNENGOLFERS.

Christian Schneider

## MGC Brechten wieder Europacupsieger

Michael Neuland: 19-18-18

(cs) Zum drittenmal hintereinander gewann der MGC Dortmund-Brechten den Europacup. Mit einem Mannschaftsschnitt von 21,7 verwies der dreifache deutsche Miniatur-Meister in Luxemburg den BGC Vösendorf wie schon in den beiden vergangenen Jahren auf den zweiten Platz. Dahinter landeten die Gastgeber vom MGC Ro' de Lew'. Für die überragende Einzelleistung des von acht auf sechs Runden verkürzten Regenturniers sorgte der Brechtener Michael Neuland. Seine drittletzte Runde begann er mit einer Zwei, danach folgten 53 Asse: 19, 18, 18! Der deutsche Vizemeister BGS Hardenberg belegte den vierten Platz im Feld der 12 Mannschaften aus 11 Nationen. In der Konkurrenz der acht Damenmannschaften gewann die Vertretung des MGC Ro' de Lew' Luxemburg. Silber ging mit nur einem Schlag Vorsprung an Wien vor den enttäuschten Damen des Tempelhofer MV. Eine ausführliche Fotoreportage über den EC, der sowohl im sportlichen als auch im organisatorischen Bereich neue Maßstäbe setzte, folgt im nächsten BAHNENGOLFER.



## Kombinations-EM in Paderno

### Österreich in der Kombination nicht zu schlagen

Alice Kobisch/CS – Goldener Medallensegen für Österreichs Kombinierer. Bei den Europameisterschaften im italienischen Paderno gewann das Team in Rot-Weiß-Rot alle vier Goldmedaillen der Mannschafts- und Einzelwettbewerbe. Die DBV-Mannschaften belegten zweimal den zweiten Platz mit dem bisher geringsten Abstand, den sie je auf die kombinationsstarken Österreicher hatten. Wie schon im Vorjahr mußte sich mit Bernd Schröder erneut der beste deutsche Einzelspieler bei den Herren nach Stechen mit dem vierten Platz begnügen. Einzelmedaillen holten dagegen Gaby Rahmlow und Susanne Koesler hinter der überragenden Bahngolferin dieses Jahres, Monika Otto aus Österreich. Sie gewann bei der Jugend und den Damen alle vier möglichen EM-Titel!

Insgesamt gingen bei dieser Europameisterschaft 14 Nationen an den Start, darunter erstmals eine griechische Auswahl. Für die deutschen Mannschaften waren die Anlagen in der Nähe Mailands schon nicht mehr unbekannt gewesen, da die meisten EM-Teilnehmer bereits bei einem Testländerkampf im Frühjahr erste Erfahrungen sammeln konnten. Vor allem die äußerst schwierige Mini-Bahn erwies sich als ziemlich trainingsintensiv. Etliche knifflige Endkreise, spärliche Asse und fehlerträchtige Hindernisse mit einer Vier, „so schwer wie ich sie noch nirgends erlebt hatte“, so Michael Neuland. Für ihn sollte diese Bahn erst in der letzten Runde zur Falle werden, als er sich eine Vier einfiel.

Es gab also viel zu basteln für Spieler und Betreuer – teilweise setzte sich das Experimentieren sogar noch während des Turniers fort, was z. B. die Temperatur einiger Bälle auf Mini anbelangte. Nicht ganz so anspruchsvoll war die Miniaturbahn, die aber bei den herrschenden Temperaturen natürlich viel Feingefühl beim Wärmen und Kühlen der Bälle verlangte. „Die ersten drei Tage waren mörderisch heiß und schwül“, klagten einige Spieler. An den übrigen Tagen war es mit 30 Grad für diese Breitengrade gerade normal sommerlich warm und auch während der Turniertage durchaus erträglich.

Für ein Rahmenprogramm blieb den Teilnehmern nach dem ausgiebigen Trainingspensum keine Zeit mehr, die bleibendsten Erinnerungen von 10 Tagen Italien waren wieder einmal mehr Quartier und Anlagen.

#### Sieben Schlag fehlten.

Nach der in den Augen der meisten Spieler eher mageren Eröffnungsfeier und einem Marsch der teilnehmenden Nationen durch die - weitgehend leere - Innenstadt von Paderno, ging es dann endlich zur Sache: Erster Wettkampftag auf der Miniaturanlage. Von Anfang an gingen die österreichischen Mannschaften in Führung und verteidigten über die vier Runden hartnäckig den immer nur knappen Vorsprung. Vor allem die österreichische Herrenmannschaft zeigte eine 100-prozentig kompakte Leistung, während die ÖBGV-Damenauswahl von der Leistung ihrer Spitzenspielerin Monika Otto profitierte: Die frischgebackene Jugendeuropameisterin in der Mannschaft und im Einzel erzielte schließlich das zweitbeste Ergebnis aller EM-Teilnehmer, wäre also selbst bei den Herren noch auf Platz zwei gelandet!

Dasselbe Bild auch beim Mannschaftsfinale auf Mini: Österreich - bei den Herren nach dem ersten Tag mit 2 Schlag im Vorsprung, bei den Damen mit 6, konnte sich zwar nie entscheidend von den deutschen Mannschaften absetzen, baute seine Führung

aber von Runde zu Runde um einen Schlag aus. In dieser engen Auseinandersetzung gab sicher auch die etwas höhere Risikobereitschaft der Österreicher den Ausschlag, die vor allem in der Schlußphase auf Mini mit Rotationsschlägen an der 10 und 12 wichtige Punkte auf die eher defensiv eingestellte deutsche Mannschaft gut machten.

Letztendlich gingen beide EM-Mannschaftstitel hochverdient, wie auch die unterlegenen deutschen Mannschaften neidlos anerkannten, wie schon 1985 in Monza an die Austria-Teams.

#### Damenmannschaften: (Abl. 1 / Abl. 2)

1. Österreich	908	(544/364)	28,28
2. Deutschland	922	(552/370)	28,81
3. Schweden	938	(565/373)	29,31
4. CSSR	962	(564/398)	30,06
5. Schweiz	973	(560/413)	30,41
6. Italien	1006	(579/427)	31,44
7. Niederlande	1042	(593/449)	32,56
8. Norwegen	1077	(632/445)	33,66
9. Belgien	1196	(662/534)	37,38

#### Herrenmannschaften:

1. Österreich	1757	(1049/708)	27,45
2. Deutschland	1764	(1054/710)	27,56
3. Italien	1804	(1087/717)	28,39
4. Schweiz	1813	(1075/738)	28,33
5. Schweden	1822	(1095/727)	28,47
6. CSSR	1848	(1108/740)	28,88
7. Niederlande	1869	(1107/762)	29,20
8. Finnland	1911	(1110/801)	29,86
9. Dänemark	1923	(1143/780)	30,05
10. Belgien	2049	(1201/848)	32,02
11. Portugal	2090	(1238/852)	32,66
12. Norwegen	2097	(1226/871)	32,77
13. Griechenland	2566	(1431/1135)	40,09



Das DBV Aufgebot bei der EM in Paderno: Von links nach rechts hintere Reihe: Fachtrainer Manfred Götz, Michael Neuland, Betreuer Andreas Moser, Norbert Conrad, DBV-Vizepräsident Spitzensport Klaus-Peter Damann, Andreas Winkel, Jochen Sturm, Bernd Schröder, Hannes Klee, Axel Szablikowski, Roland Wessälly, Christoph Massmann, Bundestrainer Gerhard Zimmermann; knieend Fachtrainer Helmut Auer, Gaby Rahmlow, Susanne Koesler, Alice Kobisch, Petra Baumgartner, Verena Lindner, Fachtrainer Roland Bauer.

Bundestrainer Gerhard Zimmermann zeigte sich trotzdem nicht allzu unzufrieden: „Wenn man Hard 1980 und Monza 1985 zugrundelegt, waren wir in diesem Jahr so stark wie nie zuvor in der Kombination. Das Erfreulichste daran ist die Tatsache, daß wir diesmal keinen Ausfall irgendeines Abteilungs-spezialisten auf der anderen Abteilung hatten. Wir brauchen in Zukunft bei konsequenter Beibehaltung des eingeschlagenen Weges sicher keine Sorgen mehr in der Kombination haben“.

Die Bronzemedaillen gingen an die Gastgeber in der Herrenkonkurrenz und an die Schwedinnen. Nicht zu erwarten war sicherlich das relativ schwache Abschneiden der schwedischen Herren, die sich noch hinter der Schweiz mit dem fünften Platz begnügen mußten. Erneut fand das Drei-Kronen-Team auf Mini nie die richtige Einstellung zu dem für sie national so ungewohnten System.



## EM-Notizen

### Stechen um Platz zwei bis vier

In den Einzelwertungen dominierten die beiden Europameister die Konkurrenz relativ deutlich, denn sowohl Günther Schaffelner mit sechs Schlag Vorsprung als auch erst recht Monika Otto, die 17 Punkte zwischen sich und die Verfolgerinnen legte, ließen nie ernsthafte Zweifel an ihren Siegen aufkommen.

Allerdings entwickelte sich der Herrenwettbewerb um die Plätze zu einem echten Krimi, denn mit den beiden Italienern Fabio Corio und Maurizio Zini, sowie Bernd Schröder und Michael Neuland kämpften in der Schlußphase gleich vier Spieler um das begehrte Edelmetall. Nach Neulands Ausrut-



So jubelt der Europameister. Günther Schaffelner nach seinem überlegenen Titelgewinn



Bernd Schröder, der bei seinem ersten EM-Turnier bester Einzelspieler des DBV-Teams war.

scher an der Vier, dem auch noch eine As-arme Runde folgte, ruhten die ganzen Hoffnungen des DBV-Teams auf dem deutschen Miniatur-Meister, der als einziger außer der überragenden Monika Otto eine 18er Runde hingelegt hatte. Erst das Stechen sollte die Entscheidung bringen - auf Mini, was sicher ein kleiner Nachteil für den beim MGC Brechten spielenden Schröder war. Mit Assen an der 16 verschafften sich Zini und Corio den entscheidenden Vorteil im Stechen, so daß Bernd Schröder nur auf die denkbar unglücklichste Art auf Platz vier landete. Ironie des Schicksals, daß Burkhard Kritsch 1987 auf die gleiche Weise Bronze verfehlt hatte.

In der Damen-Konkurrenz stach erneut das erfolgreiche Duo Rahmlow-Koesler. Nachdem die Hamburgerin '87 hinter Koesler Silber gewann, erreichte sie erneut Platz zwei, diesmal allerdings vor der Wahl-Berlinerin.

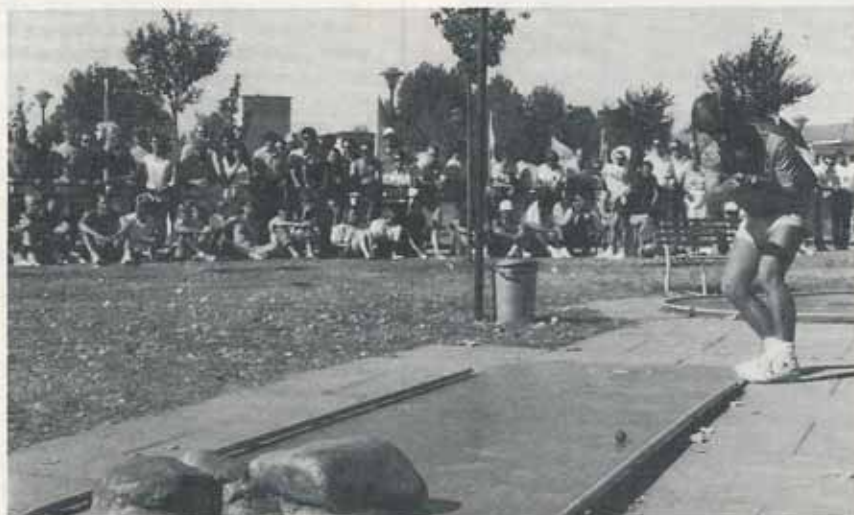
#### Dameneinzel:

1. Otto, M.	A	321 (199/122)	26,75
2. Rahmlow, G.	D	338 (197/141)	28,17
3. Koesler, S.	D	342 (209/133)	28,50
4. Placrova, D.	CS	345 (208/137)	28,75
5. Freilach, G.	A	345 (209/136)	28,75
6. Lindner, V.	D	349 (216/133)	29,08
7. Brechbühl, F.	CH	350 (206/144)	29,17
8. Baumgartner, P.	D	350 (210/140)	29,17
9. Nilsson, M.	S	350 (206/144)	29,17
10. Andersson, L.	S	354 (204/150)	29,50
11. Bengtsson, K.	S	357 (219/138)	29,75
12. Kobisch, A.	D	357 (215/142)	29,75

#### Herreneinzel:

1. Schaffelner, G.	A	317 (192/125)	26,42
2. Corio, F.	I	323 (198/125)	26,92
3. Zini, M.	I	323 (189/134)	26,92
4. Schröder, B.	D	323 (196/127)	26,92
5. Neuland, M.	D	326 (194/132)	27,17
6. Fiedler, P.	A	329 (195/134)	27,42
7. Maßmann, Ch.	D	329 (193/136)	27,42
8. Ludescher, St.	A	329 (199/130)	27,42
9. Lyoe, J.	DK	330 (204/126)	27,50
10. Plachota, J.	A	330 (198/132)	27,50
11. Freilach Ch.	A	331 (199/132)	27,58
12. Winkel, A.	D	331 (198/133)	27,58
13. Hillborg, P.	S	333 (198/135)	27,75
14. Baek, H.	A	333 (193/140)	27,75
15. Szablikowski, A.	D	333 (197/136)	27,75
16. Andersson, B.	S	333 (201/132)	27,75
17. Klee, H.	D	333 (202/131)	27,75
18. Conrad, N.	D	333 (202/131)	27,75
26. Wessály, R.	D	337 (199/138)	28,08
49. Sturm, J.	D	230 (141/ 89)	28,75

Fotos: Meyer (4)



Über mangelndes Zuschauerinteresse brauchten sich die Teilnehmer nicht zu beklagen, hier Lokalmatador Fabio Corio.

### Vergeßlich

Vor lauter Konzentration auf die Betreuung der Mannschaften verloren einige DBV-Betreuer wohl den Blick für einige, an der Bedeutung der EM gemessen, sicher unwichtige Kleinigkeiten. Helmut Auers Schläger blieb gleich zweimal auf der Anlage zurück und der Geldbeutel von Klaus-Peter Damann gar auf einer Autobahntankstelle. Immerhin kostete ihn dieses Mißgeschick lediglich eine „Extratour“ von knapp 100 Kilometern, nachdem da noch irgendetwas fehlte . . .

### Picknick

„Frühstück auf der Anlage“ hieß die Devise für die deutsche Mannschaft nachdem Klaus-Peter Damann in unmittelbarer Nähe der Bahn eine Bäckerei entdeckt hatte.

### Siegerehrung

„Knapp DM-Niveau“, lautete das Urteil über den Abschlußabend, bei dem statt langem Feiern der Spieler lange Reden der Offiziellen angesagt waren.

### EM-Premiere

Griechenlands Bahngolfer sorgten bei ihrem ersten EM-Auftritt für einige Erheiterung: Sie hatten ihre Ausrüstung offenbar erst kurz vor der EM gekauft und waren Spieler für Spieler mit absolut identischem Material ausgestattet. Als „Entwicklungshilfe“ gaben Manfred Götz und Gerhard Zimmermann einen Abend lang einige Trainingshilfen.

### Ausflug

Nicht gerade von Erfolg gekrönt war der einzige Versuch der deutschen Mannschaft, wenigstens einen Nachmittag lang Freizeitgestaltung zu betreiben. Die Fahrt zu einem „nahegelegenen“ Badensee wurde zur Odyssee und für das Bad im doch noch gefundenen Gewässer blieb dann gerade noch eine halbe Stunde . . .



## Gladbach noch vor Schwedens Nationalmannschaft

(cs) Dänemark war eine Reise wert für die deutschen Teilnehmer der Senioren-EM, bei der vom 1. bis 3. September 119 Miniaturgolfer aus acht Nationen an den Start gingen. Immerhin gewannen Verena Damerov (Schriesheim), Hans Prescher (Dortmund-Brechten) und der KGC Mönchengladbach die EM-Titel in allen vom DBV beschickten Wettbewerben und auch die weiteren Plazierungen konnten sich sehen lassen. Außerdem schufen die dänischen Gastgeber eine Atmosphäre, die dafür sorgte, daß diese EM den Teilnehmern nicht nur wegen der sportlichen Höhepunkte in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Der einzige Wermutstropfen aus deutscher Sicht war der Präsidiumsbeschluß, keine Nationalmannschaft zu entsenden, der auch im Kreis der übrigen Nationen beinahe einhellig auf Verwunderung und Enttäuschung stieß.

„Nicht nur bei der Eröffnungsfeier standen wir immer ein bißchen am Rande“, klagte etwa Marlene Lange über die frustrierenden Auswirkungen der Entscheidung, statt einer Nationalmannschaft jeden Teilnehmer mit 100 Mark zu bezuschussen. Durch das Fehlen der spielstärksten Nation büßte natürlich auch die Mannschaftskonkurrenz an sportlichem Wert ein. Welche Klasse eine DBV-Auswahl zu bieten gehabt hätte, bewies Titelverteidiger KGC Mönchengladbach eindrucksvoll in der Konkurrenz der Vereinsmannschaften: Dieter Paul, sowie Marlene und Fritz Lange gewannen überlegen mit einem sogar noch besseren Schnitt als die siegreiche schwedische Nationalmannschaft.

### Nationalmannschaften

1. Schweden	806	25,19
2. Österreich	821	25,66
3. Dänemark	833	26,03
4. Schweiz	860	26,88
5. Niederlande	864	27,00
6. Finnland	895	27,97
7. Norwegen	971	30,34

### Vereinsmannschaften

1. KGC Mönchengladbach	596	24,83
2. VK 78 Gävle (S)	629	26,21
3. MGC Wetzlar	634	26,42
6. BGC Hannover	654	27,25
8. MC Weinheim	667	27,79
9. VfL Lüneburg I	673	28,04
11. MGC Unterkochen	700	29,17
12. BGC Schleswig	709	29,54
13. VfL Lüneburg II	709	29,54
14. SSC Halver	710	29,58



Gut lachen hat Liesa Clauss. Die mehrfache Nationalspielerin aus Hardenberg gewann die Bronzemedaille

Auf den technisch äußerst anspruchsvollen Anlagen dominierten die DBV-Vertreter auch in den Einzelwettbewerben. Ganze 13 Schlag legte Verena Damerow zwischen sich und das Verfolgerfeld, in dem Liesa Clauss bei ihrer ersten Senioren-EM im Stechen um Bronze ihre aus zahlreichen Damen-EMs gewonnene Routine ausspielen konnte. Dagegen unterlag im Stechen um Bronze der deutsche Meister Dieter Paul seinem schwedischen Kontrahenten Inge Eriksson. An der Spitze des Seniorenfeldes entwickelte sich ein hartes Duell zwischen Titelverteidiger Fritz Lange und dem Brechtener Hans Prescher, der am Ende mit zwei Schlag die Oberhand behielt.



Europameister Hans Prescher, der hier offenbar noch nicht an den Sieg glaubte

## Gesehen - Gehört - Aufgeschnappt

Von Herma Snaga und Manfred Rother

### Atmosphäre

Es herrschte eine saloppe und allgemein erwartungsvolle Atmosphäre auf die EM-Tage. Man ging, kurz gesagt, nett miteinander um. Abzeichen und Anstecknadeln wurden getauscht und manch kameradschaftlicher Plausch eingelegt, ohne dabei das Trainingsziel zu vergessen. Man bemerkte auch, daß da schon viele alte Freundschaften bestanden und Wiedersehen gefeiert wurden. So fühlten sich auch EM-Neulinge sehr schnell zugehörig.

### Benedenswert

Im ersten Stock eines großen Geschäftshauses befindet sich die Heimanlage des BGC Odense. In einem 900 Quadratmeter großen, mit Teppichboden ausgelegten Saal, zwischen Grünpflanzen und Blumenschalen liegen die 18 Miniaturgolfbahnen. Dazu gehört noch eine Cafeteria und ein großzügig ausgestattetes Büro. Da die Anlage nicht öffentlich genutzt werden darf, hat der BGC Odense 700 Mitglieder, davon 100 Aktive. Übrigens findet dort Anfang März ein international ausgeschriebenes Turnier statt.

### Do it yourself

Überraschung für die hannoveraner Teilnehmer, die sich bei der Anreise über den für dänische Verhältnisse niedrigen Preis ihres Hotels gewundert hatten. Nach der Ankunft stellte sich heraus, daß Bettenbeziehen, Bettenmachen und Sauberhalten der Zimmer Aufgabe der Gäste war.

### Gastgeber

Die Lockerheit und Freundlichkeit der Dänen, ob in Odense oder Nyborg, die man ganz ehrlich mit Herzlichkeit beschreiben kann, imponierte sehr und wird unvergessen bleiben. Und die Organisation war in jeder Weise vorbildlich. Die Ergebnisse (EDV-gestützt) waren nach jeder Runde parat. Am Schlußtag hatte jeder Teilnehmer nur drei Stunden nach dem Wettkampf die komplette Ergebnisliste und sein individuelles Abschneiden schwarz auf weiß in der Hand.

### Harte Norweger

Im kommenden Jahr finden die Senioren-Europameisterschaften in der Kombination statt. Da es in Norwegen keine Abt. 1-Anlage gibt, hat der BGC Hannover die norwegischen Senioren zum Training ins Bahngolfzentrum eingeladen. Die Einladung in die niedersächsische Landeshauptstadt wurde auch erfreut angenommen. Nur der von den Norwegern genannte Termin bereitet noch Sorgen. Sie möchten nämlich zwischen Weihnachten und Neujahr kommen. Auf den Einwand, daß es dann ja recht kalt sein könnte, antworteten sie nur: „Eure Temperaturen bedeuten bei uns Sommer.“

### Vermißt

Alles war prima in Dänemark. Nur eines wurde vermißt: ein EM-Transparent. Dafür überall Fahnen - auch auf der Bühne beim Festabend mit dem Aufdruck „Odense 1000 År 1988“.



Seniorinnen	(38 Teilnehmerinnen)		
1. Damerov, V.	D	293	24,42
2. Jonsson, G.	S	306	25,50
3. Clauss, L.	D	309	25,75
4. Balog, I.	A	309	25,75
5. Lange, M.	D	313	26,08
8. Apel, Ch.	D	325	27,08
10. Schmalfuß, U.	D	327	27,25
11. Klinge, L.	D	328	27,33
13. Kern, E.	D	345	28,75
14. Hamer, A.	D	221	27,63
19. Karg, H.	D	229	28,63
21. Schäperklaus, Ch.	D	232	29,00
24. Volkert, I.	D	236	29,50
26. Wieck, A.	D	239	29,88
29. Bovensiepen, H.	D	244	30,50
30. Mangelsen, Ch.	D	246	30,75
37. Pfeifer, R.	D	256	32,00



Vier gezeit und Vierter geworden.  
Dieter Paul vom  
KGC Mönchengladbach

Senioren	(81 Teilnehmer)		
1. Prescher, H.	D	285	23,75
2. Lange, F.	D	287	23,92
3. Eriksson, I.	S	288	24,00
4. Paul, D.	D	288	24,00
5. Kaiser, K.	A	289	24,08
6. Rahmlow, R.	D	292	24,33
7. Fredriksson, K.	S	293	24,42
8. Spångtorp, A.	S	294	24,50
9. Mangold, L.	D	295	24,58
10. Molin, S.	S	296	24,67
19. Quett, G.	D	310	25,83
22. Grübl, M.	D	313	26,08
25. Wustrack, N.	D	316	26,33
28. Low, A.	D	317	26,42
31. Klinge, E.	D	319	26,58
33. Schilder, R.	D	212	26,50
35. Apel, K.	D	213	26,63
36. Wieck, H.	D	213	26,63
37. Stephan, M.	D	214	26,75
44. Zeppenfeld, W.	D	217	27,13
48. Maier, K.	D	220	27,50
53. Hamer, J.-W.	D	221	27,63
55. Feddersen, K.-H.	D	223	27,88
65. Schulz, G.	D	234	29,25
67. Paap, P.	D	234	29,25
68. Welzel, E.	D	234	29,25
69. Luck, E.	D	236	29,50
70. Rother, M.	D	238	29,75
72. Mathes, N.	D	239	29,88
73. Kohlmann, W.	D	240	30,00
75. Schnabel, G.	D	244	30,50
78. Althoff, L.	D	249	31,13
80. Zeisler, H.	D	254	31,75

Letzte Meldung: Wie aus dem DBV-Präsidium verlautete, wird 89 in Braunau (Österreich) mit einiger Sicherheit wieder eine Nationalmannschaft an den Start gehen.

## DM der Abt. 3 in Essen-Vogelheim

### „Offene Grötzingener Vereinsmeisterschaft“

Essen bleibt für die Abteilung 3 ein Garant für mieses Wetter, denn genau wie vor fünf Jahren kam auch bei der diesjährigen DM pünktlich zu Beginn der große Regen. Am ehesten schießen sich noch die Sportler aus dem badischen Grötzingen auf diese Situation einstellen zu können. Sie hatten bei den Herrenmannschaften schon nach vier Runden eine Vorentscheidung zu ihren Gunsten herbeiführen können. Mitfavorit Essen, der sich erneut den Heimvorteil zunutze machen wollte, hatte zu diesem Zeitpunkt schon nichts mehr mit dem Ausgang zu tun und mußte sich sogar hinter Rekordmeister Bad Hamm mit dem dritten Platz zufriedengeben. Der verdiente Erfolg Grötzingens wird auch in der Einzelwertung dokumentiert: Nach drei Runden lagen vier der Karlsruher Spieler unter den ersten fünf. Aus diesem Quartett blieben bis zum Schluß Klaus Mildenberger und Dieter Kepp-

ler übrig. Nach einem mißlungenen Pött mit hohem Risiko an der Hochkrone fiel Keppler noch hinter den Hammer Dirk Pietsch zurück, der sich mit einer 22 plötzlich das Tor zum Titelgewinn aufgestoßen hatte und mit Mildenberger um den Sieg stechen mußte. Gleichstand nach sechs Bahnen, dann ein As von Mildenberger an der ersten Bahn der „Verlängerung“ – die Entscheidung war gefallen.

Im Dameneinzel hatte Gerlinde Wächter (Zillertal) vor der letzten Runde die Gelegenheit, „Deutschlands häßlichste Blumen vase“, den Wanderpokal für den fünften Sieg in ihren Besitz zu bringen. Doch Sylvia Rolf aus Rauschenberg verdrängte sie mit einer scheinbar ohne Nerven gespielten 25 noch vom schon sicher geglaubten ersten Platz.

Walter Raffler (aus NBV-Info 3/88)

#### Ergebnisse

##### Herrenmannschaften

1. Blau-Gelb Grötzingen	1308	27,25
2. Grün-Gold Bad Hamm	1326	27,63
3. Blau-Gold Essen	1335	27,81

##### Damenmannschaften

1. CGC Rauschenberg	724	30,17
2. Grün-Gold Bad Hamm	756	31,50
3. Blau-Gold Essen	762	31,75

##### Seniorenmannschaften

1. CGC Rauschenberg	658	27,42
2. Assindia Essen I	665	27,71
3. Grün-Gold Bad Hamm	696	29,00

##### Herren-Einzel

1. Mildenberger, K. (Grö)	205/25,62
2. Pietsch, (Hamm)	205
3. Keppler, D (Grö)	208

##### Damen-Einzel

1. Rolf, S. (Rausch.)	224/28,00
2. Wächter, G. (Wör)	225
3. Raffler, K. (Essen)	242

##### Senioren I

1. Mertens, A. (Rausch.)	200/25,00
2. Axtner, G. (Wör)	224
3. Mertens, K.-H. (Rausch.)	226

##### Senioren II

1. Jung, P. Assindia	211/26,37
----------------------	-----------

##### Seniorinnen I

1. Simat, L. (Ass.)	230/28,75
2. Dörre, H. (Hamm)	237
3. Mielke, H. (Rausch.)	248

##### Seniorinnen II

1. Woite, G. (Grö)	272/34,00
2. Lükling, E. (Baltrum)	274
3. Schuster, M. (Wör)	276

##### Bundesranglisten-Endturnier/Jugend

###### Jugendmannschaften

1. Blau-Gold Essen I	671	27,96
2. Grün-Gold Bad Hamm	706	29,42
3. Assindia Essen	716	29,83

###### Schüler-Mannschaften

1. Blau-Gold Essen	746	31,08
2. Grün-Gold Bad Hamm	783	32,63
3. Schloß Cappenberg	805	33,54

###### Junioren-Einzel

1. Südhoff, F. (Hamm)	212/26,50
2. Schroeder, St. (Essen)	215
3. Barke, M. (Essen)	217

###### Juniorinnen

1. Gehde, K. (Hamm)	237/29,62
2. Simon, S. (Essen)	239
3. Röhrig, I. (Hamm)	248

###### Schüler

1. Radschun, R. (Essen)	227/28,37
2. Thomas, S. (Ass.)	236
3. Siemensek, P. (Capp.)	240

###### Schülerinnen

1. Hüsgen, B. (Essen)	235/29,37
-----------------------	-----------

## Die bessere Ballwahl – Reisinger-System!

**M. Reisinger** Wäscherberg 3, 8411 Lappersdorf, Tel. 0941/847 67

Lieber Bahngolfer, sollte es Dir in der nächsten Zeit passieren, daß Du gegen einen Spielpartner verlierst, den Du sonst immer besiegt hast, könnte es sein, daß er mit dem neuen **R-SYSTEM** von **REISINGER** spielt. Sei deshalb nicht betrübt, denn Dein Spielpartner hatte einen großen Vorteil auf seiner Seite. Diesen Vorteil bietet Dir das **R-SYSTEM** von **REISINGER**, Typ R 100 - R 800. Diese Spitzenbälle haben eine **genauestens abgestufte Sprunghöhe**, pro Ball plus 4 cm, trotzdem sind alle Bälle **gleich schwer (35 g)** und **gleich weich (38)**, bieten daher **gleichbleibende Spiel und Laufelgenschaft**. Das Ballsystem für **Sieger** solltest Du **unbedingt life erleben!**



## Gold und Silber für DBJ-Teams

Die sechsten Bahngolf-Jugendeuropameisterschaften in Hard und Hörbranz (Österreich) unterstrichen erneut die Vormachtstellung der zur Zeit dominierenden Bahngolfnationen Österreich und Deutschland. Mannschaftsgold und die beiden ersten Einzelplätze durch Michael Gerloff und André Müller holten die Junioren des DBV, während Österreich die gleiche Bilanz bei den Juniorinnen aufweist. Hier errang Heike Duzella bei ihrer ersten EM auf Anhieb die Bronzemedaille.

Dominikus Eisele/Christian Schneider

Die beiden herrlich gelegenen Bodenseegemeinden erwiesen sich als großartige Gastgeber für Europas Bahngolf-Jugend. Insgesamt nahmen 10 Nationen an dieser JEM teil, darunter erstmals ein Team aus Finnland.

Man konnte also – nach der Eröffnungsfeier und einer gemeinsamen Schifffahrt auf dem Bodensee – hoffnungsvoll an den Start gehen.

### Start auf Mini

Zu Wettkampfbeginn auf der Mini-Anlage in Hard zeigte sich schon in der ersten Runde, daß Österreichs Juniorinnen wohl nicht zu schlagen sein würden. Monika Otto startete mit neuem Bahnrekord von 26 in die EM und erspielte sich mit ihren Teamgefährtinnen bereits nach zwei Runden 22 Schlag Vorsprung, den sie schließlich bis auf 26 nach dem ersten Tag ausbauten.



Die Minigolfanlage in Hard. Im Bild Oliver Laible und Trainer Roland Bauer.

Das deutsche Aufgebot mußte mit dem Handicap der relativ späten Anreise fertig werden, was nicht zuletzt an dem Einsatz von Michael Bechte, André Müller (beide Hardenberg), Oliver Laible und Stefan Schmid (Süßen) bei der deutschen Mannschaftsmeisterschaft lag. Die vier Bundesligaspieler standen damit nach der DJM bereits seit über zwei Wochen im Einsatz bei Spitzenturnieren. Vervollständigt wurde die Mannschaft durch Michael Gerloff, Ingo Bahrs (beide Braunschweig), Titelverteidiger Walter Erlbruch (Köln) und bei den Mädchen Heike Duzella (Wanne-Eickel), Anke Szablikowski (Mainz), Anke Wölbern (Göttingen) und Annabel Hartmann (Oldesloe). Nach den Leistungen, die die Mannschaft beim Vergleichskampf an Pfingsten gezeigt hatte, mußte sie neben Österreich zu den Favoriten gezählt werden. Unter Leitung der beiden Trainer Roland Bauer und Bernhard Lindner wurde zielstrebig und effektiv trainiert und in den ersten Trainingsrunden zeigte sich bereits eine weitere Leistungssteigerung gegenüber den Ergebnissen von Pfingsten.



Auch Annabel Hartmann verlor schon auf Mini den Anschluß.

Einen schlechten Start erwischten auch die Junioren, die nach zwei Runden noch hinter Österreich und Italien zurücklagen. Doch dann folgte die „berühmte dritte Runde“ mit einem 183er Traumergebnis u. nach dem ersten Tag standen insgesamt 7 Schlag Vorsprung auf Österreich zu Buche. Platz drei belegte zu diesem Zeitpunkt schon die überraschend starke italienische Mannschaft. Die übrigen Mannschaften waren jetzt schon abgeschlagen, selbst die traditionell eigentlich mini-starken Schweizer lagen deutlich zurück.



Der Fan und die Fahne. Ohne Andi Goihl ist eine Jugend-EM einfach unvorstellbar.

Für das Mannschaftsfinale auf der Miniatur-Anlage in Hörbranz wechselten die Juniorinnen taktisch aus: Für die deutsche Mini-Meisterin Anke Szablikowski spielte nun die Miniaturspezialistin Anke Wölbern. Es blieb aber bei der Dominanz der Mädchen in Rot-Weiß-Rot, die auch auf Miniatur unangreifbar waren und schließlich hochverdient mit 48 Schlag Vorsprung vor dem DBV-Team gewannen, das sich Schweden deutlich vom Leib hielt.

1. Österreich	630 (371/259)	26,25
2. Deutschland	678 (397/281)	28,25
3. Schweden	692 (404/288)	28,83
4. Schweiz	716 (422/294)	29,83

Unsere Junioren lieferten sich weiter ein hochklassiges Duell mit Österreich, in das keine der anderen Mannschaften mehr eingreifen konnte, und baute seinen Vorsprung mit einem Schnitt von 21,83 auf Abt. 2 auf schließlich 16 Schlag aus: EUROPA-MEISTER 1988! Den dritten Platz erreichte Italien, noch vor dem auf Mini einmal mehr enttäuschenden Titelverteidiger Schweden.

1. Deutschland	1300 (776/524)	27,08
2. Österreich	1316 (783/533)	27,42
3. Italien	1329 (783/546)	27,69
4. Schweden	1375 (829/546)	28,65
5. Niederlande	1382 (819/563)	28,79
6. Schweiz	1389 (813/576)	28,94
7. Norwegen	1391 (825/566)	28,98
8. Finnland	1431 (832/599)	29,81



### Einzelgold für den Ersatzmann

Nachdem am Freitagabend noch ein wenig gefeiert worden war, ging es mit voller Konzentration in das Einzelfinale, das alle deutschen Teilnehmer erreicht hatten. Bei den Juniorinnen beherrschten eindeutig die Österreicherinnen das Geschehen, wo Monika Otto mit dem zweitbesten Turnierergebnis überhaupt einsam ihre Kreise zog. Ebenso klar ging Silber an ihre Mannschaftskameradin Michaela Auer.



Um Platz drei entwickelte sich ein dramatischer Zweikampf zwischen Heike Duzella und Dagmar Schedler (A). In den beiden Schlußrunden auf Mini behielt die 18-jährige Hernerin die Nerven und sicherte sich mit einem Schlag Vorsprung bei ihrer ersten EM die Bronzemedaille!

1. Otto, M.	A	313	(184/129)	26,08
2. Auer, M.	A	322	(195/127)	26,83
3. Duzella, H.	D	327	(190/137)	27,25
4. Schedler, D.	A	328	(191/137)	27,33
5. Petersson, A.	S	330	(198/132)	27,50
6. Lilieng, N.	N	332	(204/128)	27,67
7. Hartmann, A.	D	337	(192/145)	28,08
8. Wölbern, A.	D	338	(204/134)	28,17
9. Szablowski, A.	D	341	(201/140)	28,42



**Michael Gerloff auf dem Weg zum EM-Titel**

Bei den Junioren stellte sich die Frage, wer den nach der Vorrunde führenden Massimo Pavanello noch abfangen könnte. Die besten Chancen hatten der deutsche Ersatzmann Michael Gerloff mit einem und der deutsche Meister André Müller mit zwei Schlag Rückstand. Erst vier Bahnen vor Schluß der zweiten Miniaturrunde zeigte Pavanello Nerven und fiel zurück. Mit einer 20er Runde übernahm Michael Gerloff die Führung, die er nach der ersten Mini-Runde bereits auf vorentscheidende sieben Schlag ausbaute. Auch Michael Bechte schob sich mit einer 28 noch auf einen Medaillenplatz vor. Hinter dem mit einer 26er Rekordrunde unangefochtenen Gerloff lieferten sich Müller, Pavanello, Bechte und der Österreicher Joachim Nagel einen packenden Vierkampf um das Edelmetall. André Müller vervollständigte schließlich mit dem Gewinn der Silbermedaille den deutschen Doppelsieg vor „Fisse“ Nagel.



**Michael Gerloff und André Müller, die in diesem Moment sicher keinen Blick für die Aussicht hatten.**

### Einzel:

1. Gerloff, M.	D	305	(179/126)	25,42
2. Müller, A.	D	316	(185/131)	26,33
3. Nagel, J.	A	317	(189/128)	26,42
4. Pavanello, M.	I	318	(188/130)	26,50
5. Bechte, M.	D	320	(189/131)	26,67
6. Buchegger D.	CH	321	(186/135)	26,75
Wahlquist, K.	S	321	(186/135)	26,75
8. Geier, M.	A	323	(198/125)	26,92
Gobetz, Ch.	A	323	(196/127)	26,92
10. Laible, O.	D	325	(197/128)	27,08
11. Schmid, St.	D	326	(193/133)	27,17
12. Martini, K.	A	327	(189/138)	27,25
13. Sartori, A.	I	328	(191/137)	27,33
14. Erlbruch, W.	D	329	(197/132)	27,42
23. Bahrs, I.	D	334	(198/136)	27,83



**Mit eigenwilliger Haltung zur Bronzemedaille: Joachim Nagel (A)**

Ihren Abschluß fanden diese spannenden Europameisterschaften beim Festabend in Hard, den Deutschlands erfolgreiche Jugend noch in einem netten Heurigen-Lokal verlängerte.

Fotos: Detlef Krause (6), cs (1)

# Pokale für Sieger

natürlich  
nur vom  
Fachmann



UND  
BESIEGTE

**Sportpreis  
Büttner**  
IM CHILEHAUS

Pumpen 6 · 2 Hamburg 1  
Telefon 040/32 60 63-64  
Ⓜ Bhf. Meßberg



(cs) Schon vor den ersten Bundesligaspieltagen boten die höchsten Spielklassen reichlich Gesprächs- und Zündstoff, denn das Geschehen auf dem Wechselmarkt hatte fast rekordverdächtige Ausmaße angenommen. So wanderte beinahe die komplette Mannschaft des Mini-Meisters Neu Wulmstorf zum Aufsteiger Tempelhof ab und die Konkurrenz des dreifachen Miniatursiegers Brechten verstärkte sich mit den Jugendeuropameistern der letzten beiden Jahre. Nach den Ergebnissen der ersten Spieltage scheint vor allem Rekordmeister Tempelhof mit Michael Gerloff wieder an frühere Glanzzeiten anknüpfen zu können. Weniger Freude bereiten dagegen dem MC Ilvesheim seine Verstärkungen aus Weinheim, denn die etwas verspätete Aktion Mitte August beschäftigt nun den Rechtsausschuß, der möglicherweise nun auch über Punktabzüge zu entscheiden hat. Auf dem sportlichen Sektor überraschten die Abt. 1-Aufsteiger Kempten und Felderbachtal als Herbstmeister und der MGC Ludwigshafen mit seiner makellosen Halbzeitbilanz von 72:0 Punkten. In den Damenligen werden sich die Konkurrentinnen von Arheilgen und Göttingen noch mächtig anstrengen müssen, um eine DM-Endrunde mit vier Mannschaften aus zwei Vereinen zu verhindern.

**DAMEN – Abt. 2 / Gruppe Nord**

An den Eröffnungstagen in Göttingen teilten sich die Mannschaften der Gastgeberinnen beidemale schlaggleich den Sieg und setzten sich damit gleich zu Beginn der Saison vom Verfolgerfeld ab. Bange Stunden für die Vizemeisterinnen dieses Jahres dann vor dem Spieltag in Braunschweig: Sandra v. d. Knesebeck und Sandra Schulze kamen bei der Anfahrt auf regennasser Straße von der Autobahn ab. Trotz Totalschaden am Auto konnten beide nach kurzem Krankenhausaufenthalt unverletzt zum Turnier antreten – und gewannen mit Göttingen I den Spieltag und die Herbstmeisterschaft!



Sandra Schulze (MGC Göttingen)

1. MGC Gött. I *	28: 2	840	23,33
2. MGC Gött. II *	22: 8	857	23,81
3. BGS Hardenberg	20:10	857	23,81
4. SVS Braunschw. *	14:16	901	25,03
5. Kölner MC	4:26	935	25,97
6. Berliner MSC	2:28	969	26,92

**DAMEN – Abt. 2 / Gruppe Süd**

2:1 steht es im vereinsinternen Bundesligaduell der beiden Arheilger Teams für die erste Mannschaft mit DM Karin Schlapp, Renate Hess und Neuzugang Anja Meyer aus Villingen. Deren früheren Mannschaftskolleginnen hoffen nach dem sechsten punktelosen Spieltag in Folge nun auf die Spiele im südlichen Bereich der Liga.

Vielleicht hat dort dann auch der MCE Sindelfingen nach dem hervorragenden Comeback von Martina Buck noch einmal eine Chance, den Arheilger Doppelsieg zu verhindern.

1. SG Arheilg. I *	26: 4	851	23,64
2. SG Arheilg. II *	24: 6	851	23,64
3. MC Schriesh. *	18:12	871	24,19
4. MCE Sindelf.	14:16	886	24,61
5. MGC Süßen	8:22	917	25,47
6. BGSC Villingen	0:30	957	26,58

**HERREN – Abt. 1 / Gruppe Nord**

Manfred Götz und seine Truppe gehen wieder einmal auf Wanderschaft: Als frischgebackene deutsche Meister verließen sie Neu Wulmstorf nach nur einem Jahr Richtung Berlin. Außer Harald Vondran, Christoph Massman und Peter Steffen zog es auch noch den deutschen Einzelmeister Uwe Schirmmacher von der Elbe an die Spree zum Aufsteiger Tempelhofer MV. Mittlerweile ist Hartmut Primke der einzige Überlebende aus der Meistermannschaft, die nun fast chancenlos gegen den Abstieg kämpft. Die Mannschaft der Stunde ist allerdings Aufsteiger Felderbachtal der sensationell in Sennestadt gewann und damit die Tabellenführung übernommen hat. Auch der VfM Berlin, im letzten Jahr erst in letzter Minute dem Abstieg entronnen, kann nach dem Sieg in Felderbachtal nun schon fast frei von Abstiegsorgen aufspielen.

1. MGC Felderbacht. *	18: 2	1487	30,98
2. VfM Berlin	16: 4	1497	31,19
3. Tempelhofer MV	14: 6	1498	31,21
4. MGC Sennest. *	12: 8	1490	31,04
5. MGC Wiehl	4:16	1516	31,58
6. MSC NeuWulmst.	0:20	1545	32,19

**HERREN – Abt. 1 / Gruppe Süd**

Der MGC Mainz steuert mit erneuten Verstärkungen auf Titelkurs: Bernd Szablikowski kehrte von Waldshut zu seinem alten Verein zurück und Nikolai Juchem, immerhin 5. der letztjährigen Einzelwertung, kam aus Bad Kreuznach. Spitzenreiter ist im Moment allerdings der überraschend starke

Aufsteiger MGC Kempten, der bereits im Mainzer Volkspark andeutete, daß er nicht zu den Fahrstuhlmannschaften der Liga zu zählen ist. Die endgültige Bestätigung erbrachte dann das Heimspiel der Kemptener, das alle Rekorde der Liga brach: 5 Mannschaften mit „Grün“, drei Teams unter 29,0 und 651 (= 27,12) für Tagessieger Kempten, der dazu noch eine 156er Mannschaftsrunde hinlegte. Herausragender Einzelspieler ist im Moment Michael Wild (Kempten), der mit 113 und 104 zweimal Tagesbestleistung spielte.

1. MGC Kempten *	18: 2	1376	28,67
2. MGC Mainz	16: 4	1399	29,15
3. SSC Stuttgart	14: 6	1408	29,33
4. MSV Mainz *	8:12	1433	29,85
5. MGF Waldshut	4:16	1470	30,63
6. BGC Singen	0:20	1534	31,96

**HERREN – Abt. 2 / Gruppe Süd**

Für viel Wirbel sorgt derzeit der Wechsel von Thomas Mettmann und Jan-Peter Dressler Mitte August von Weinheim nach Ilvesheim. Nach der irrtümlichen Freigabe durch die Paßzentrale informierte Bundessportwart Viktor Schmidt Ilvesheim, daß beide doch noch mit einer Sperre zu rechnen hätten und setzte diese Sperre nach den beiden ersten Spieltagen in Kraft. Mittlerweile hat Ilvesheim Beschwerde beim Rechtsausschuß eingelegt und beide Spieler weiterhin eingesetzt. Abzuwarten bleibt, wie das Verfahren ausgeht, an dessen Ende auch Punktabzüge für Ilvesheim stehen könnten. Wesentlich weniger Probleme hatte der MGC Ludwigshafen mit seinen Neuzugängen Thomas Büttner und Joachim Walter. Die Pfälzer führen die Tabelle ohne Punktverlust an und rechnen sich jetzt auch gute Chancen aus, den bei der DM-Endrunde bisher dominierenden Nordmannschaften ein Schnippchen schlagen zu können.

1. MGC Ludwigsh.	72: 0	2165	22,55
2. MC Ilvesheim *	56:16	2225	23,18
3. MGC Süßen	52:20	2236	23,29
4. BGSC Villingen *	38:34	2251	23,45
5. MGC Besigheim	34:38	2258	23,52
6. BGC Frankenth.	30:42	2277	23,71
7. MGC Bamberg	26:46	2276	23,71
8. MCE Sindelf. *	22:50	2283	23,78
9. MC Weinheim *	16:56	2323	24,20
10. MGC Schwaikheim	14:58	2314	24,10



## HERREN - Abt. 2 / Gruppe Nord

Die Jagd auf den dreifachen deutschen Meister MGC Brechten begann auf dem Wechselmarkt: Vizemeister BGS Hardenberg hat nach dem Neuzugang des Kölner JEM '87 Walter Erlbruch inzwischen drei Jugendnationalspieler in seiner Mannschaft. Rekordmeister Tempelhof verstärkte sich mit dem Jugendeuropameister '88 Michael Gerloff aus Braunschweig, sowie dem Ex-Gladbacher Rolf Nußbaum, der die chronische Schwäche der Berliner bei den Spieltagen in NRW beheben soll. Fast programmgemäß stellte sich der Erfolg ein. Der TMV gewann in Mönchengladbach mit 509, dem drittbesten je in der Bundesliga gespielten Ergebnis, wobei Nationalspieler Norbert Conrad mit 78 Schlägen v.d. Knesebecks Bundesliga-Einzelrekord egalisierte.



Norbert Conrad spielte in Mönchengladbach zur Bundesligapremiere  
21-19-20-18 = 78

Vor dem Nachholspieltag in Brechten ist Tempelhof bei sechs Punkten Vorsprung auf den Titelverteidiger praktisch schon Herbstmeister. Hardenberg, das Uwe Binder wegen einer Sperre ersetzen muß, ist mit jetzt schon zehn Punkten Rückstand bereits gefährlich weit von den DM-Plätzen entfernt.

1. Tempelhofer MV	50: 4	1617	22,46
2. MGC Brechten	44:10	1648	22,89
3. KGC Mönchengl.*	36:18	1671	23,21
4. BGS Hardenberg	34:20	1662	23,08
5. SVS Braunschw.	26:28	1690	23,47
6. MGC Mettmann	26:28	1691	23,49
7. Kölner MC *	16:38	1710	23,75
8. MGC Westhof. *	15:39	1724	23,94
9. Niendorfer MC	12:42	1735	24,10
10. MGC Gött.	11:43	1731	24,04

Die mit (\*) gekennzeichneten Mannschaften haben bereits ihr Heimspiel ausgetragen.

Mitarbeiter dieser Ausgabe von Bundesliga-Aktuell waren: Karin Schlapp, Monika Erlbruch, Hans Lagerquist, Bernd Szablikowski, Andreas Winkel und Werner Roschmann.

Fotos cs

# Wer liefert was?



## Der Klassiker.

"Wer liefert was?" löst Einkaufsprobleme, knüpft neue Kontakte zu Lieferanten und Herstellerfirmen.

Ca. 200.000 Produkthinweise in 5 Sprachen verweisen auf zigtausend Firmen. "Wer liefert was?" erscheint jährlich neu überarbeitet seit über 40 Jahren. 1988 wurden 2.500 Rubriken und mehr als 7.000 Firmen neu aufgenommen. Nicht umsonst ist "Wer liefert was?" das auflagenstärkste Industrie-Nachschlagewerk.

## Compact Disc.

Das Produktionsprogramm und die Verkehrsdaten aller in "Wer liefert was?" eingetragenen Firmen sind auf dieser Compact-Disc abgespeichert.

Es sind Informationen und Verkehrsdaten von über 55.000 deutschen Firmen. Insgesamt werden mehr als 1.000.000 Nachweise gegeben. In 5 Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch) können sämtliche Daten angesteuert werden. Ihre private "Wer liefert was?"-Datenbank in Ihrem Personal-Computer. Von dieser kleinen Scheibe werden die Daten sekundenschnell auf Ihren Bildschirm gezaubert.



Die Datenbank im Buchformat.

120 mm, die alles in sich haben.

## Online.

Die "Wer liefert was?"-Informationen werden zusätzlich in einer der größten Wirtschaftsdatenbanken der Welt gespeichert. Von jedem Telefon - aus Deutschland und mehr als 30 Ländern - können Sie mit einem Terminal oder Personal-Computer die Lieferanten, die gesuchten Produkte und Dienstleistungen kostengünstig zweisprachig erfragen.

Bezugsquellennachweis für den Einkauf  
"Wer liefert was?" GmbH  
Postfach 100549  
2000 Hamburg 1  
Telefon 040/25 15 08-0  
Telex 2173886 wlv d  
Telefax 040/25150838

Anruf genügt.

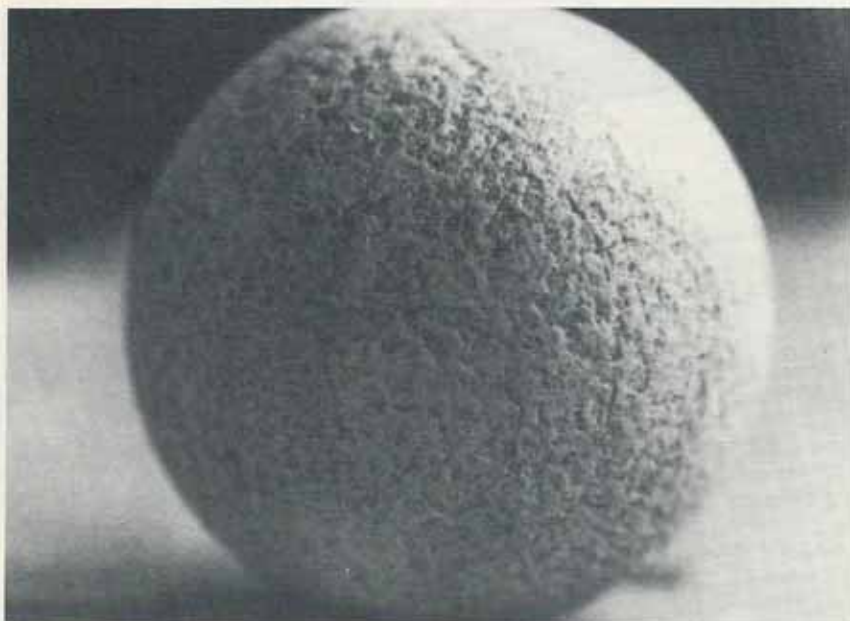


Ballhersteller über die Schulter geschaut:

### Vom Gummi bis zum Flummi

Am Anfang standen mit Aceton für wenige Tage weichgemachte und zuvor geschliffene Anlagenbälle. Statt mit Brems-, Rau- oder Rutschlack behandelten die ersten Minigolf-Tüftler ihre Bälle mit Nagellack. Die ersten eigens für Minigolf-sportler hergestellten Bälle basierten auf Gummimischungen aus Dichtungsmaterial, die sogenannten „Wohlstandsbälle“ – wegen ihres damals schon recht hohen Preises – des Bayreuthers Erwin Weigl. Von diesen Anfängen Mitte der 60er Jahre erweiterte sich das Ballsortiment bis zu jenen über 500 Typen, aus denen sich heute jeder (fast) jede gewünschte Abstufung aussuchen kann. Am Herstellungsverfahren hat sich im Prinzip aber nicht sehr viel geändert, und auch die Probleme sind die gleichen geblieben, wie der BAHNENGOLFER von Edgar Deutschmann erfuhr.

Christian Schneider



Was beinahe wie eine Mondlandschaft aussieht, ist nichts anderes als die Oberfläche eines H18-Rohlings. Bälle wie dieser haben eine sehr niedrige Dichte, wie es in der Fachsprache heißt, das bedeutet nichts anderes, als daß die verwendete Gummimischung nur sehr kurz gewalzt wurde und daher verhältnismäßig ungleichmäßig ist.

#### Ohne Chemie geht nichts

Am Anfang steht die Vorgabe des Herstellers, oft aus Gesprächen mit Spielern gewonnen, wie „... mach' doch mal einen schweren H13“. Das bedeutet präzise Werte für die Oberflächenhärte, das Gewicht und die Elastizität (sie bezeichnet nicht die Weichheit, sondern die Sprunghöhe). Mit diesen Angaben kann sich nun ein Chemiker an die Auswahl der Rohmaterialien und der Rezeptur mahen. Dabei ist das eigentliche Grundmaterial im Prinzip für jeden Ball zunächst identisch: Synthesekautschuke, sogenannte Elastomere, also künstlich hergestellter Gummi, stecken sowohl in einem 38B wie in einem E12. Zur Auswahl stehen etwa 10-15 in den Eigenschaften voneinander abweichende Grundelastomere. 30 bis 50 Kilogramm aus den zentnerschweren, in der Gummiindustrie hergestellten Blöcken, benötigt

der Hersteller für eine durchschnittliche Ballserie von 300 bis 700 Stück. Der Kautschuck kommt zunächst in einen Knetter, in dem auch die übrigen Materialien, wie Füllstoffe und Weichmacher zugegeben werden. Zu den Füllstoffen zählen vor allem Metallpulver, die den Bällen das nötige Gewicht verleihen. Für einen 150 Gramm schweren Wippenball sind z.B. 10 bis 12 Kilogramm Zinnschliff auf 50 Kilogramm Gummi erforderlich. Zwar ist Zinnschliff das bei weitem teuerste der verwendbaren Metallpulver, aber im Gegensatz zum früher verwendeten Blei ungiftig und nicht so oxidationsanfällig wie Eisen – eine Eigenschaft, die Besitzer eines 45er Rohlings mit seinen typischen Roststellen zu schätzen wüßten ... Von entscheidendem Einfluß auf die Eigenschaften des Balles sind aber die Weichmacher, die ihm die gewünschte Weichheit und Elastizität verleihen.

Es handelt sich dabei um ätherische Öle, in der Zusammensetzung Lösungsmitteln nicht unähnlich. Sie bestimmen Geschmeidigkeit oder Festigkeit der Kautschukmasse und damit die Sprunghöhe und das Bandverhalten des Balls.

Die gründlich durchgeknetete Masse wird anschließend bis zu einer Stunde gewalzt, wodurch sie die richtige „Dichte“ erhält. Sie entscheidet über die Oberflächenbeschaffenheit des Balls: Je niedriger die Dichte, desto grobstrukturierter, also rauher ist die Oberfläche des unlackierten Balls.

#### Vulkanisation bei 180 Grad und 300 Tonnen

Die fertige Gummimischung wird nun in riesigen Pressen in Betrieben der Gummibranche zu Kugeln geformt und vulkanisiert. Zwischen 10 und 20 Minuten dauert der Preßvorgang bei Drücken bis zu 300 Tonnen. Für die optimale Vulkanisation ist eine von Mischung zu Mischung unterschiedlich hohe Temperatur von 150 bis 180 Grad erforderlich. Bis zu 25 Kugelformen haben die über 15 000 Mark teuren Spezialwerkzeuge, die in diesen Präzisionspressen zum Einsatz kommen.

Der nächste Herstellungsschritt ist das Abschleifen der Preßgrate und Einspritzlöcher, das Ball für Ball einzeln erfolgt, da die z.B. für Kugellager angewendeten maschinellen Trommelverfahren bei dem zu weichen Material nicht genügend Abrieb bringen.

Den krönenden Abschluß der Ballherstellung bildet schließlich die Lackierung, für die die meisten Ballhersteller mit einer Handvoll Lacktypen auskommen. Es sind Lacke auf Kautschukbasis, die im Vergleich zu den meisten handelsüblichen Lacken mit Kunstharz als Rohmaterial (z.B. Autolacke) die nötige Elastizität aufweisen. Balllackierungen mit Autolack oder ähnlichem bringen mit einem „Reißlack“ im wahrsten Sinn des Wortes nur sehr kurzlebige Produkte ... Das eigentliche Geheimnis einer guten Lackierung besteht darin, die auf einer Nadel oder einem Nagelbrett aufgespießten und ins Lackbad getauchten Bälle ohne „Nasen“ oder Tropfen heraus- und trocken zu bekommen. Die Qualität einer Lackierung erkennt man daher auch an der Gleichmäßigkeit des Lacks über die ganze Balloberfläche hinweg. Spritzverfahren eignen sich wegen der dabei nicht zu verhin-dernden „Nasenbildung“ überhaupt nicht.



### 36er bleibt Nostalgie

An welchem Punkt des Verfahrens oder an welchem Stoff liegt es aber nun vor allem, welcher Ball mehr oder weniger gut ausfällt, oder warum viele „alte“ Bälle in ihren Eigenschaften bis heute unerreichbar geblieben sind? Und woher kommen die oft recht deutlichen Unterschiede zwischen Bällen des gleichen Typs, aber aus zeitlich aufeinanderfolgenden Produktionsserien?

Edgar Deutschmann verweist hier vor allem auf das Rohmaterial, die Elastomere. Gummi sei ein so heikles Material, das selbst mit dem hohen industriellen Aufwand von Firmen wie Bayer nie mit absoluter Gleichmäßigkeit herzustellen ist. Die um bis zu 10% von einer Lieferung zur anderen schwankenden Materialschwankungen führen dann zu diesen feststellbaren Unterschieden vor allem der Sprunghöhe vieler Bälle. Was die Eigenschaften solcher „legendärer“ Bälle, wie des alten 36er, H3 oder N-Balls angeht, spielen hier die verwendeten Weichmacher eine entscheidende Rolle. Sie werden heute entweder nicht mehr hergestellt oder aber ihr Anteil an der Gummimischung ist von den ersten Balltüftlern nicht festgehalten worden. So hatte eine Gruppe minigolfspielender Bayer-Angestell-



**Sie gleichen sich wie ein Ei dem anderen und sind doch so verschieden...**

ter in Leverkusen aus Probemischungen versuchsweise Bälle hergestellt. Als sich dann die hervorragenden Eigenschaften herausstellten, war es bereits zu spät: Die exakte Zusammensetzung dieser Versuchsbälle – es handelte sich um die „Urtypen“ von H1, H2 und H3 – hat sich nicht mehr genau ermitteln lassen. Materialanalysen erbrächten selbst dann keinen Aufschluß, wenn sie mit – Minigolfern ohnehin nicht zur Verfügung stehenden – Mitteln eines Großlabors betrieben würden.

Nicht zu imitieren ist darüberhinaus auch der Alterungsprozeß, dem vor allem häufig eingesetzte Bälle unterliegen. Mit der Zeit verringert sich der Anteil der Weichmacher, die Bälle verlieren an Weichheit und Geschwindigkeit, verhalten sich dafür aber erheblich temperaturkonstanter.

Es wird also auf absehbarer Zeit bei dem „grauen“ Markt für solche Ballraritäten bleiben, ebenso wie bei den tüftlerischen Anstrengungen der Ballhersteller, die Eigenschaften dieser „Schätzchen“ so gut wie möglich zu kopieren. Entscheidende Fortschritte im Herstellungsverfahren dürfte es so schnell nicht geben, denn der Markt für die Ballhersteller ist zu klein, als daß höhere Entwicklungskosten wieder hereinzuholen wären. An ein ernsthaftes Einsteigen industrieller Hersteller ist ebenfalls nicht zu denken, denn die üblichen Stückzahlen eines Balltyps von unter 1000 riefen bei Bayer oder Hoechst allenfalls ein mitleidiges Lächeln hervor.

**Ballneuheit,  
gefunden in Lochrand Nr. 50**



**H 50 – extrem toter Ball auch bei niedrigen Temperaturen**

**MINIATUR** *Golf*  
international



**DEUTSCHE MINIATUR-GOLF**

Langenhorner Chaussee 428, D-2000 Hamburg 62

Telefon 0 40/5 31 20 66-67 · Telex 9 92 341 dmg d

Seit über 25 Jahren fertigen und liefern wir „Original-Miniatur-Golf-Turnieranlagen“ Typ: „EUROPABAHN“ in bewährter Qualität.

**NEU! Ab 1985 auch mit Hindernissen und Bahnenplatten aus  
Eternit – asbestfrei!**

Umfangreiches Angebot in Spielzubehör

**FREIZEIT 2000 – Das große Programm –**

· **Mobile Spieltechnik · Freiluftspiele · Spielplatzgeräte ·**

**Miniatur-Golf-Anlagen und Freizeiteinrichtungen können Sie auch leasen!**



## Über 100 000 Besucher bei Trimm-Festivals in Berlin und Warendorf

Der Deutsche Sportbund hatte gerufen und gut 100 000 Zuschauer waren zu den Trimm-Festivals in Berlin und Warendorf gekommen, wo über 40 Verbände Sport live und zum Selbermachen – natürlich auch im Bahnengolf – anboten. Allein schon angesichts dieser Besucherzahlen war es kein Wunder, daß sich alle Beteiligten des Berliner und Nordrhein-Westfälischen Bahnengolfverbands hochzufrieden über den Ablauf der Festivals äußerten. Ein Riesenaufgebot prominenter Sportler, attraktive Sportangebote, spektakuläre Vorführungen und echte Volksfeststimmung an beiden Tagen des ersten September-Wochenendes machten die Festivals zu echten Publikumsmagneten und unterstrichen, daß gerade eine Sportart wie Bahnengolf, die sonst oft fast unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfindet, in solchen überverbandlichen Aktivitäten eine ideale Plattform zur Selbstdarstellung findet.

Aus Berlin und Warendorf berichten Gerhard Brauner und Christian Schneider.

In Berlin wurden am Samstag, dem 3.9.88, in sieben Berliner Bezirken von Vereinen und Verbänden ihre Sportarten vorgestellt. Jeweils 12 000 bis 15000 Besucher wurden dabei gezählt. Am Sonntag wurde in den Rehbergen den 50 000 Zuschauern zentral von den vertretenen Sportarten ein Trimm-Test, Mitmachangebote und Demonstrationen angeboten.

einem Fernsehgerät (Videofilm über Bahnengolf) ausgestattet. Selbstverständlich waren alle Plakate, die es im Bahnengolf gibt, mehrfach ausgehängt. Auch die Prominenz war bei uns zu Gast, so Bezirksstadtrat Dzembritzki für Jugend und Sport und Amtsleiter Zemke vom Sport- und Bäderamt. Die Wetteransage hatte Regen vorausgesagt, aber wie immer

beklagen, aber wir wollten es wissen, ob es mit wenig Personal möglich ist, dieses Trimm-Festival im Bahnengolf durchzuführen. Fazit aus dieser Arbeit ist: Wenn Info-Stand, Fernseher, Videorekorder, Werbematerialien und eventuell eine Bahn zur Verfügung stehen, werden sich alle Beteiligten auch wieder für diese Arbeit bereitstellen.



Horst Marks am großzügig ausgestatteten Info-Stand des BGGV

Auch wir, der BGGV, waren vertreten. Ingrid und Gerhard Brauner hatten Wochen vorher die Organisation übernommen. Bereits bei den vielen Sitzungen wurde klar, daß sich der BGGV hervorragend präsentieren würde. Zum erstenmal wurde in Berlin so stark für den Bahnengolfsport geworben, so daß man im nachhinein sagen kann, es war ein Erfolg, auch wenn er noch nicht meßbar nachweisbar ist. Aber für die Zukunft ist klar: Berlin wird, um im Bahnengolfsport noch mehr Mitglieder zu bekommen, verstärkt auf die Straße gehen und mit Info-Ständen werben. Am Samstag hatten Ingrid und Gerhard den Info-Stand und eine Stellwand mit großen Farbfotos von Bahnengolfanlagen aufgestellt. Info-Material wie Handzettel, „Spiel-Mit-Broschüren“, Aufkleber, Buttons und – ganz wichtig – Luftballons wurden verteilt. Der Stand war außerdem mit

stimmte sie nicht – Gott sei Dank! Nachdem abends wieder abgebaut war, mußte man sich schon auf den nächsten Tag vorbereiten.

Sonntag um neun Uhr tröpfelte es, aber das war nur vorübergehend. Da wir an diesem Tag eine Miniatur-Golfanlage mitzubetreuen hatten, sagte uns der DBV-Vizepräsident Horst Marks seine Mithilfe zu. Da wir nur drei Personen waren, war die Arbeitseinteilung sehr leicht. Ingrid half den Besuchern auf der Anlage und zeigte, wenn nötig, die richtige Schlagtechnik, bzw. demonstrierte die Schläge auf den einzelnen Bahnen. Horst übernahm den Bahnengolf-Test und gab Medaillen aus. Da alles mit Unterschriften versehen werden mußte, konnte er 184 mal seine Unterschrift üben. Gerhard hat wie am Tag zuvor den Info-Stand betreut. Wir drei konnten uns über Langeweile nicht

Warendorf – das verbindet man mit Reiten und modernem Fünfkampf, vielleicht auch noch mit der Sportschule der Bundeswehr, aber sicher nicht mit Bahnengolf, denn das Münsterland zählt noch zu den Entwicklungsgebieten unseres Sports. Für den NBV bot das Trimm-Festival natürlich die Chance, hier stärker Fuß zu fassen. Monika Reinker – Geschäftsführerin des NBV und selber aus Warendorf – und ihr Team mit Rudi Scholten, Atze Althoff und Christian Schneider standen allerdings zunächst vor dem Problem, wie man in einer Stadt ohne eigene Bahn an zwei Tagen gleich an zwei verschiedenen Orten Miniaturgolf zum Mitmachen anbieten sollte: Das Trimm-Festival



In der Bundeswehrrsportschule waren die Bahnen auf den Anlaufbahnen der Speerwerfer aufgebaut worden.

hatte nämlich zuerst die Warendorfer Innenstadt und am Sonntag die Bundeswehr-Sportschule als Schauplatz. Schließlich wurden drei Eternit-Bahnen einer Hamburger Firma gemietet und vom THW in Warendorf an die jeweiligen Standorte transportiert. Der Andrang war überwältigend und übertraf alle Erwartungen: Trotz des Mam-





Erste Hilfe leistet hier Monika Reinker der kommenden Golfgeneration

größten Spaß, häufig aber auch die größten Schwierigkeiten mit fast „überkindgroßen“ Sportgeräten haben. Neben dem Angebot zum Selberspielen präsentierte sich Bahngolf natürlich auch noch mit einem Info-Stand: Poster, eine große Foto-Wand, eine NRW-Karte mit den Standorten der Vereine, eine von Rudi Scholten aus Holz gebastelte Minigolf-Modellbahn im Maßstab 1:30, Videofilme von Turnieren (noch ein Tip: Verdunklung ist alles...) und jede Menge Info-Material sorgten für einen bunten und lebhaften Stand, der selbst im Mammutangebot des Festivals nicht zu übersehen und umgehen war.

Fotos: Gerhard Brauner, cs, Kaup/Warendorf

Sechs Trimm-Festivals wird es 1989 geben, wie der Bundesausschuß Breitensport des DSB jetzt beschloß. Festivalorte werden sein: Hamburg (im Rahmen des Sportfestivals), Bielefeld, Erlangen, Singen, Esslingen, u. Landau.



mutprogramms mit spektakulären Vorführungen im Roller-Skating, Fallschirmspringen, Karate, Jazzdance und und und, ganz zu schweigen von den Mitmach-Angeboten in beinahe allen Sportarten, blieb es die ganze Festivaldauer über bei einem Run, der

für eine 18-Bahnen-Anlage gereicht hätte und der den Schlägervorrat schnell erschöpfte. Ein Tip: Man sollte unbedingt möglichst viele sehr kurze Schläger für solche Veranstaltungen vorsehen, da die jungen und jüngsten Teilnehmer zwar oft zunächst den

## ENDLICH

ist sie da: die BALLSERIE mit dem ROHMATERIAL des legendären N !!

EINSATZMÖGLICHKEITEN: alle SPIELSYSTEME lackiert und roh

**KD 1**  
F = grün  
G = 42  
S = 3  
H = 50

**KD 2**  
F = violett  
G = 42  
S = 6  
H = 52

**KD 3**  
F = blau  
G = 42  
S = 9  
H = 55

**KD N**  
G = 42  
S = 10  
H = 55  
F = rot



**KD 4**  
F = orange  
G = 42  
S = 12  
H = 55

**KD 5**  
F = rot  
G = 42  
S = 15  
H = 55

**KD 6**  
F = gelb  
G = 42  
S = 18  
H = 55

● (fast)  
wie ↓

**Sämtliche  
Golfartikel**

- Golfbälle für Turnier- und Publikumsspieler
- Golfkoffer verschiedener Qualität und Preislage
- Golfschläger für Turnier- und Publikumsspieler
- Golfbesen

INFORMATIONEN und BERATUNG mit ERFAHRUNG  
seit 1963 aktiver BAHNGOLFER

1985 Teilnehmer an den 1. pit-pat-EM

**KD: die Golfball - Serie für alle SPIELERTYPEN**

erhältet Ihr bei

**DETLEV KIESOW**

Westpreußenring 23 e · 2400 Lübeck 14 · Tel. 04 51 / 454 81 oder Tel. 04 51 / 30 52 76



## Europacupauscheidung

## Hardenberg und TMV fahren zum EC

Kurzfristig war der BGV 65 Hausen/Obertshausen für die selber mit einer Mannschaft teilnehmende SG Arheilgen als Ausrichter eingesprungen. Ein Dankeschön an den Verein und die Stadt Obertshausen. Vom ersten Stadtrat Obertshausens begrüßt und dem Vorsitzenden des Hessischen Bahngolf-Verbandes, Kurt W. Düll, mit einem „Gut Schlag“ und „Mögen die besten Mannschaften gewinnen“, eröffnet, begann die EC-Ausscheidung 88 bei idealen Bahngolfbedingungen.

Drei Herren- und zwei Damenmannschaften nahmen an diesem Ausscheidungsturnier teil. Lediglich der deutsche Cobi-Meister der Damen - CGC Rauschenberg - hatte nicht gemeldet. In der Damenkategorie entwickelte sich ein über die ganzen sechs Runden andauernder knapper Zweikampf zwischen Mini-Meister Tempelhof und dem dreimaligen Miniatur-Sieger SG Arheilgen. Etwas überraschend setzte sich am Ende der mit den Nationalspielerinnen Susi Köstler und Brigitte Böttcher, sowie Monika Köstner angetretene Tempelhofer MV durch.



Das Berliner EC-Trio Koesler, Köstner, Böttcher

Teilnehmer bei den Herren waren neben dem deutschen Meister der Abteilung 3, CGC Grötzingen, die Vizemeister auf Mini und Miniatur, MGC Mainz und BGS Hardenberg (Mini-Meister Neu Wulmstorf hatte verzichtet und Abt. 2-Sieger Brechten war als EC-Titelverteidiger bereits qualifiziert). Es entwickelte sich ein ähnlich spannendes Duell wie bei den Damen, denn der MGC Mainz startete mit einem 129er Mannschaftsdurchgang - ein Überraschungsangriff, den Hardenberg erst einmal verdauen mußte. Es dauerte dann auch bis zum Ende der dritten Runde, ehe die Miniaturgolfer zum erstmalig die Führung

übernahmen. Diese Führung konnten sie bis zum Schluß halten und dank der besten Mannschaftsrunde des Tages von 127 noch auf 11 Schlag ausbauen.



Walter Erlbruch, Jugendeuropameister von 1987, jetzt im Einsatz für die BGS Hardenberg

Damen:		
1. Tempelhofer MV	414	23,00
2. SG Arheilgen	416	23,22

Herren:		
1. BGS Hardenberg	804	22,33
2. MGC Mainz	815	22,64
3. CGC Grötzingen	937	26,03

## Beste Einzelergebnisse:

Damen:		
Schlapp, K.	Arh.	134
Koesler, S.	TMV	136
Böttcher, B.	TMV	139
Köstner, M.	TMV	139

Herren:		
Schulz, M.	Mainz	126
Höbener, B.	Hard	129
Neitzke, R.	Hard	130
Erlbruch, W.	Hard	130
Müller, A.	Hard	130
Szablikowski, A.	Mainz	131
Binder, U.	Hard	131

Es war ein sportlicher Wettkampf, voll Spannung und sportlicher Fairness. Verglichen mit dem Bundesländer-Vergleichskampf in Kamen herrschte auf der Anlage in Hausen eine derartige Ruhe, daß sich manch einer nicht zu Husten getraute. Hier war scheinbar nur Konzentration und sportliche Leistung gefragt. Das Schiedsgericht hatte mit dieser fairen und ruhigen Truppe absolut keine Probleme und verlebte einen ruhigen Tag.

Wolfgang Weiser  
(HBSV-Sportwart)

Fotos: cs

## Österreicher dominieren Sterngolfcup

(cs) Mit einem beinahe totalen Triumph der Gastgeber endete der 17. internationale Sterngolfcup vom 4. bis 6. August in Nordketten (Tirol). Lediglich die Seniorenmannschaft des SSC Halver und Ursula Berndt (Halver) bei den Seniorinnen konnten mit ihren Siegen in die österreichische Phalanx eindringen.

Allerdings wurden zahlreiche deutsche Spitzenspieler vermißt, die nach ihrem Saisonhöhepunkt, der Westdeutschen Meisterschaft, den Termin Sterngolfcup nicht mehr wahrnehmen konnten oder wollten. Sicher dürfte in einigen Fällen auch eine Rolle gespielt haben, daß Österreich 1987 die Teilnahme am Sterngolfcup in Hagen aus Termingründen kurzfristig abgesagt hatte. Dazu der Abteilungsvorsitzende Dieter Gräber: „Ich gehe aber davon aus, daß die Querelen jetzt ausgestanden sind und der Sterngolfcup in Holland 1989 in Bestbesetzung ausgetragen werden kann.“ Gleichzeitig betonte Gräber, daß auf der äußerst schweren Bahn in Nordketten der österreichische Sieg auch in Bestbesetzung durch das DBV-Team nicht zu verhindern gewesen wäre, nicht zuletzt da Österreich auch in den vergangenen Jahren meist den Sieger dieses Turniers gestellt hätte. Die Gastgeber gewannen schließlich mit 40 Schlag Vorsprung und sicherten sich bei den Herren die ersten fünf Plätze der Einzelwertung. Auch in den übrigen Kategorien führte kein Weg an den Gastgebern vorbei, die sich 18 der 24 Einzelmedaillen holten.

## Weitere Ergebnisse:

Junioren			
1. Kirchmair, M.	A	310	31,00
2. Martini, K.	A	313	31,30
3. Weillauer, G.	A	328	32,60
6. Piechota, M.	D	345	
8. Demand, O.	D	350	

Senioren			
1. Zdenek, P.	A	330	33,00
2. Raab, W.	A	332	33,20
3. Rauter, V.	A	334	33,40
6. Matthes, N.	D	349	
8. Baumgart, M.	D	351	
9. Zeppenfeld, W.	D	352	

Damen			
1. Oberweger, S.	A	341	34,10
2. Thoman, W.	A	343	34,30
3. Saurwein, S.	A	347	34,70
4. Weigel, R.	D	358	35,80

Herren			
1. Gerstgrasser, G.	A	305	30,50
2. Brauner, Ch.	A	306	30,60
3. Lechner, Th.	A	314	31,40
8. Heep, H.-P.	D	319	
10. Barteska, M.	D	328	
15. Hense, G.	D	335	
24. Mörchen, P.	D	342	
25. Klüser, P.	D	343	

Damenmannschaften			
1. Österreich		418	34,83
2. Deutschland		432	36,00
3. Niederlande		441	36,75



**NEU**



## **GOLFBALLKOFFER**

große Ausführung für 72 normale und 18 große Turnierbälle  
in den Farben schwarz, braun, rotbraun. **DM 145.-**

kleine Ausführung für 48 normale  
in den Farben schwarz, braun, rotbraun. **DM 95.-**

**NEU**



## **Kopfstücke für Anlagenschläger !!**

pro Schläger (incl. Montage)  
(zzgl. Versandkosten und MwSt.) **DM 12.-**

## **GOLFBAHNENBAU (Betonbahnen Abt. 1)**

Günter Grötzing  
Hohenzollernstraße 31  
D 7144 Asperg  
Telefon 07141/32200 oder 32723

**NEU**

## **RENOVIEREN VON BETONBAHNEN !!**

Ich vermiete zu äußerst günstigen Preisen,  
alle erforderlichen Maschinen mit Zubehör.



Master-Cup Stuttgart

Seit dem 1. Septemberwochenende ist die Vielzahl der in jedem Jahr ausgetragenen Turniere um einen Leckerbissen reicher geworden: Auf der Anlage des Stuttgarter SC wurde zum erstenmal der von Michael Balzer und Roland Bauer organisierte und von einem bekannten Ball-Hersteller gesponserte MASTER-CUP ausgetragen.

Dem Hintergedanken, möglichst viele der nationalen Spitzenspieler zur Teilnahme an diesem Turnier zu bewegen folgten zwar viele, jedoch bei weitem nicht die Zahl, die die Organisatoren erhofft hatten. So wurde das insgesamt 56-köpfige Teilnehmerfeld von zahlreichen mehr oder weniger bekannten Spielern aufgefüllt. Daß auch diese nicht zu unterschätzen sind, sollten die meisten der gesetzten Spieler im 1. Durchgang der Hauptrunde zu spüren bekommen. Doch davon später.

Zunächst einige Erläuterungen zum Ablauf des MASTER-CUP: am Samstag findet die 1. Qualifikation statt. Alle Teilnehmer spielen 3 Runden, die besten 16 qualifizieren sich direkt für die Hauptrunde am Sonntag-Vormittag. Ohne Qualifikation haben bereits 8 Spieler, die von den Veranstaltern gesetzt werden (in diesem Jahr waren dies Petra Baumgartner, Philip Busche, Michael Gerloff, Andreas von dem Knesebeck, Gregor Meyer, Michael Neuland, Bernd Schröder und Andreas Winkel), die Hauptrunde erreicht. Für diese 8 Spieler ist die 1. Qualifikation also nur Training. Die restlichen Spieler starten am Sonntagmorgen zur 2. Qualifikation. Diese wird nach Bahnenwertung ausgetragen, wer nach 1 Runde die meisten Bahnen gewonnen hat, kommt eine Runde weiter. Die letzten 8 qualifizieren sich ebenfalls für die Hauptrunde, die damit aus insgesamt 32 Spielern besteht.

Turnier einmal anders

Das ist für den Samstag bereits alles. Jedenfalls in Bezug auf Bahnengolf. Ein umfangreiches Rahmenprogramm hatten Michael Balzer und Roland Bauer ebenfalls zu bieten: Ein Mannschafts-Dreikampf in den Disziplinen Darts, Luftgewehr und Kegeln wartete auf die Teilnehmer. Trotz teilweise sehr beengter Verhältnisse und ziemlicher Finsternis hatten aber alle großen Spaß an der Sache. Viele der Teilnehmer nutzten die Übernachtungsmöglichkeit in der angrenzenden Turnhalle, die mit 15 Personen gut belegt war (zum Leid derjenigen mit leichtem Schlaf).

Am Sonntag wartete Stuttgart mit etwas auf, was Bahnengolfer überhaupt nicht leiden können: strömender Regen. Trotzdem wurde gespielt, sogar freiwillig. Man hoffte ja, daß der Regen aufhört. Einige Pausen waren zwar zu verzeichnen, aber nachmittags goß es teilweise wie aus Eimern. Nach Abschluß der 2. Qualifikation stand das Hauptrundenfeld fest. Zum Auftakt wurden alle Spieler einzeln vorgestellt. Mit Aufzählung der erzielten Titel und allen größeren Erfolgen. Für Zuschauer (die auf Grund des Regens nicht gerade zahlreich vertreten waren) eine optimale Sache.

Danach ging es in den ersten Durchgang und bereits hier hatten 4 der 8 gesetzten Spieler das Nachsehen: Petra Baumgartner verlor mit 3:4 gegen Jürgen Edelmann vom Stuttgarter SC, Michael Gerloff unterlag gegen Martin Häusslein (Ludwigsburg) mit 2:4, Gregor Meyer gegen Jürgen Quandt (Bad Kreuznach) 3:4 und Andreas v. d. Knesebeck gegen Armin Härle (Ludwigsburg) mit 2:3. Man sieht also, daß das System der Bahnenwertung auch den vermeintlich schlechteren Spielern eine realistische Chance läßt. Der zweite Durchgang brachte weitere Überraschungen: Mit Bernd

Schröder (4:5 gegen Dirk Czerwek), Andreas Winkel (3:4 gegen Bernhard Ihringer (Schwaikheim) und Michael Neuland (2:7 (!) gegen Anke Szablikowski) schieden die nächsten drei gesetzten Spieler aus. Als einziger gesetzter Spieler konnte Philip Busche den 3. Durchgang erreichen. Doch hier traf er auf die jüngste Teilnehmerin. Wer vorher glaubte, gegen Anke Szablikowski müßte man eigentlich gewinnen können, sah sich schnell eines besseren belehrt: Mit 3:2 gegen Philip Busche im Stechen und 6:2 gegen Armin Härle zog Anke in das Finale gegen Lokalmatador Jürgen Edelmann. Auch dieser hatte kaum eine Chance und mußte sich mit 5:4 geschlagen geben. Sieger des 1. MASTER-CUP wurde also verdientermaßen Anke Szablikowski.

Erstaunlich der Spielwille der Teilnehmer. Trotzdem der Regen am Sonntagnachmittag immer stärker wurde, spielten alle weiter und selbst die Ausgeschiedenen fand man mit Abziehern auf der Anlage wieder. Die abschließende Siegerehrung rundete den angenehmen Eindruck des Turnieres ab. Fast alle Teilnehmer waren noch anwesend, was durchaus nicht üblich ist.

Alles in allem kann man den MASTER-CUP als gelungen bezeichnen. Wenn im nächsten Jahr noch mehr Spieler teilnehmen und auch das Wetter sich hält, darf man spannende 2 Tage in Stuttgart erwarten. Die ausgezeichnete Organisation von Michael Balzer und Roland Bauer wird ein übriges tun.

Andreas v. d. Knesebeck






**mg**

Hersteller:  
mg-Bahnengolfbälle  
Moik-Ganneshofer  
Palfygassee 8  
2500 Baden  
Österreich

**Bahnengolf  
Turnier-Bälle**

**Turnier-Bälle  
Turnier-Bälle**

**Für alle Fälle -  
mg-Bälle**

RR



Quotierungen der DM und Bundesrangliste für 1989 – Abt. 2

HERREN-EINZEL

LV	BRL (16)	DM (24)	Ges. incl. 7 Sockel	BRL ger. 89
SHBSV	—	—	7	3
HBV	1	—	8	3
NBGV	3	4	14	6
NBV	2	11	20	8
BBGV	2	1	10	4
HBSV	2	2	11	4
BRP	1	4	12	5
SBaV	—	—	7	3
BBS	—	1	8	3
WBV	5	2	14	5
BBV	—	—	7	3
	16	25	118	47

DAMEN-EINZEL

BRL (8)	DM (12)	Ges. incl. 2 Sockel	BRL ger. 89
—	—	2	1
2	2	6	2
1	2	5	2
—	1	3	1
1	1	4	2
1	3	6	2
—	1	3	1
—	—	2	1
2	1	5	2
1	—	3	1
—	1	3	1
8	12	42	16

Zusätzlich zur Quote alle A und B Kaderspieler/innen

Darüberhinaus hat jeder LV bei den Senioren einen Sockel von: 1 Senioren weiblich I, 2 Senioren männlich I, 1 Senioren weiblich II, 1 Senioren männlich II, 1 Senioren-Mannschaft. Zu diesem kann jeder Landesverband Bedarf für weitere Plätze bis 31. Dezember 1988 anmelden.

Der IBGV gibt die Austragungsorte der nächsten Europameisterschaften bekannt: 1989 wird die EM mit den fünf besten Mannschaften dieses Jahres als Demonstrationswettbewerb in die World Games integriert. Diese Olympiade der nicht-olympischen Sportar-

ten findet vom 28. bis 30. Juli in Karlsruhe statt. Die weiteren EM-Termine: 1990 Luxemburg – Abteilung 2, 1991 Norwegen – Abteilung 2, 1992 Griechenland – Kombination

DER GLÜCKSSPIRALE BLEIBT DAS GLÜCK TREU!

In jedem Taler für die Glückspirale steckt eine Mark für Sport und Gesundheit! Dies ist der Gewinn für die Gemeinschaft. Denn ohne die Glückspirale könnten wir im Freizeit- und Erholungssport vieles nicht tun. Der Deutsche Sportbund fördert aus diesen Mitteln seine Trimm-Kampagne. Trimm lebt von ihr! Lauffreize, Spielfeste, Trimming 130, die neue Kampagne „Im Verein ist Sport am schönsten!“ entstanden daraus und viele Aktivitäten mehr, die gern in den 65.000 Turn- und Sportvereinen aufgefunden werden. Die Glückspirale ist in der Tat eine Lotterie, der das Glück treu bleibt!

Sport ist aktive Bewegung und das Streben, aus eigener Kraft etwas zu erreichen. Jeder setzt sich sein persönliches Ziel. Das kann die Olympische Medaille ebenso sein, wie die Teilnahme am Sport, um Gesundheit und Geselligkeit, Freude und Freunde zu finden. Dieser großen Aufgabe wollen wir uns auch künftig stellen. Sie ist allerdings nicht zum Nulltarif zu erfüllen und deshalb auf eigene Initiative angewiesen. Daran hat es in der Vergangenheit nicht gefehlt und so wird es auch in Zukunft bleiben. Rang und Ansehen der Millionen-Bewegung des Sports entstanden daraus.

Wieder dreht sich die Glückspirale bis kurz vor Weihnachten. Diese Lotterie ist ein Bekenntnis zur Selbsthilfe. Ich rufe deshalb alle auf, sich daran mit möglichst vielen Losen zu beteiligen. Jedes Los hat doppelten Wert: Für den einzelnen locken Gewinne und für unsere Gemeinschaft wichtige materielle Hilfen. Die Verwendung der dem Sport zufließenden Mittel über die Landessportbünde und den DSB, über die Stiftung DSH und das NOK für Deutschland ist vorbestimmt und könnte nicht sinnvoller angelegt sein. Sie dienen sozialen Zwecken und kommen damit allen wieder zugute. Allen wünsche ich deshalb wieder Glück mit der Glückspirale!

Hans Hansen  
Präsident des  
Deutschen Sportbundes





### Spielfeld-Rand-Bemerkungen

In den vergangenen Wochen hatte ich wiederholt die Möglichkeit, Turniere vom Spielfeldrand aus zu beobachten. Diese Beobachtungen waren der Anlaß zu diesem Artikel.

Da war beispielsweise das Rauchen während der Einspielzeit. Daß ein Nichtraucher so gar nichts mit der quälenden Sucht am Hut hat, scheint die Raucher ganz offensichtlich zu provozieren. Was sonst veranlaßt sie dazu, die Einspielzeit mit im Mundwinkel hängender Zigarette zu absolvieren? Für das so dringend notwendige Beruhigungsröllchen bekommt man im Notfall sogar noch Feuer vom Schiri, der zufällig gerade die gleiche Bahn eintrainiert.

Selbige sehen die ganze Sache dann auch gar nicht so eng, wenn jemand während des Turniers (jedoch immer in der Zeit zwischen den Runden) gierig oder genüßlich an seiner Bierflasche nuckelt. Oder wenn gar jemand vor jeder Runde 1-2 Schnäpschen braucht. Man ist ja in erster Linie einmal ein (un-)verständiger Mensch, und wer braucht, der braucht! Na, da muß man doch einfach darüber hinwegsehen können – oder sich zumindest ganz schnell umdrehen. Wo sind die Schiedsrichter und Oberschiedsrichter, die nach bestandener Prüfung ganz wild darauf waren, jeden Regelverstoß zu ahnden?

Daß die Lizenzträger nicht alles sehen können, zumal sie ja meist selber noch spielen, bedarf keiner Diskussion.

Aber zumindest die Spielpaarungen in ihrer unmittelbaren Nähe müßten doch für sie zu sehen sein. Da werden Bahnen überschritten, Bälle im Rücklauf noch vor dem Abschlagfeld aufgenommen usw. usw. Und zwischen all diesem fröhlichen Treiben stehen Schiri und Oschi und fixieren mit verträumten Blicken einen unsichtbaren Punkt in der unendlichen Weite unseres Universums. Nicht einmal das Wutgeheul eines Spielers über einen mißlungenen Schlag oder der nicht zu überhörende Zweikampf von Schläger auf Eternit vermag so jemanden aus seiner Traumwelt herauszureißen. Und wenn dann noch jemand nach seinem letzten Schlag seiner – Gott sei Dank geschlossenen – Balltasche einen so schwungvollen und gezielten Tritt versetzt, daß Zuschauer in unmittelbarer Nähe der Anlage erschrocken zur Seite springen, und wenn auch noch im gleichen Moment der dazugehörige Schläger die gleiche Richtung – nur in anderer Flughöhe – nimmt, dann kann man wohl eigentlich eine andere Reaktion vom „Verantwortlichen“ erwarten als nur ein grollendes „Mach das nicht nochmal“. Bestimmt nicht!

(in diesem Turnier). Für derart gehör- und sehgeschädigte Lizenzträger sollten wirklich die schwarzen Punkte vergeben werden, denn sie haben sie sich zu Recht erworben. Oder ist es ganz einfach so, daß man als eingesetzter Schiri oder Oschi dem ausrichtenden Verein keinen „Ärger“ bereiten möchte? Daß im Endeffekt alles auf „Wie Du mir, so ich Dir“ hinausläuft? Diese ganze Misere läßt für mich persönlich zusammenfassend nur den Schluß zu, daß für viele Schiris und Oschis die Lehrgangsteilnahme durch Gebührenübernahme des Vereins zwar kostenlos, für etliche von ihnen jedoch auch völlig umsonst gewesen ist!

Jutta Geffroy  
(1. MGC Wittringen)

## Fitness ist...



SPORT-BILD  
© 1988/89 1988

... jede  
Urlaubsstrecke  
zu genießen

fit  
mit  
gemeinsam aktiv

## MINIGOLF-BAU BERNAU

Spezialisten für Minigolf-Bahnen in Massivbauweise stehen hinter diesem Namen. Zahlreiche Anlagen für Auftraggeber aus dem Kommunalbereich, der Fremdenverkehrs- und Privatwirtschaft, sowie Vereinen und Verbänden im In- und Ausland geben Zeugnis über exakte und dauerhafte Ausführung.

### DIAMANTSCHLIFF

heißt die Zauberformel. Dieses von uns erprobte Schleifverfahren läßt alte Bahnen wieder in neuem Glanz erscheinen. Farbschichten, Spachtelungen, Beläge schleifen wir problemlos.

Besitzer von alten, rauen und unebenen Bahnen können aufatmen.

Rufen Sie uns einfach an.

ANSCHRIFT:

**Minigolf — Bau Bernau**  
**Kraimoos 12 — 8214 Bernau**

TELEFON:

**Christian Kaufmann 0 80 51 / 77 77**

Fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an.





# Schaefer KG

GENERALVERTRETUNGEN

Georg-Ohm-Straße 11  
6204 Taunusstein (Neuhof)  
TELEFON (0 61 28) 730 37

Telex 4 182579 skgw d

**HOLER**  
Die Loch-Maschine

VERKEHRT

RICHTIG

Schaefer KG, Damlerring 10, 6200 Wiesbaden Nordenstadt, Telefon 0 61 22 / 6014-17, Telex 4 182 579 skgw d.

Falsch herum ist nicht verkehrt, sondern richtig.

Endlich ein wirklich neuer Putter. Ein neues Putter-Zeitalter beginnt. Die Geschichte des Puttens muß mit dem Erscheinen von Holer 5 neu geschrieben werden.

Holer 5 - die Revolution auf der Bahn. Die Zukunft guten Puttens ist Gegenwart. Schreiben Sie selbst ein neues Kapitel Putt-Geschichte mit.

Holer 5. Verzichten Sie nicht freiwillig auf bessere Ergebnisse.

Holer 5 - der richtige Partner mit der Balance-Perfection. Dadurch pendelt der Schlägerkopf immer mit Präzision auf der Putt-Linie.

Holer 5 mit vorgesetzter Schlagfläche und integriertem Gummi.

Holer 5 in verschiedenen Schlägerlängen lieferbar.

90 cm, 93 cm, 96 cm

## MINIATURGOLF

## MINIGOLF

## BAHNENGOLF

Eigene Fabrikation

Import - Export

Großhandel

## NEU in unserem Lieferprogramm

### Neue Städte-Bälle-Serie

### mit in- und ausländischen Spitzenspielern entwickelt

### sowie ein völlig neues Kofferprogramm

Bitte Katalog anfordern



## ADRESSEN-SERVICE

Beachten Sie bitte, daß Anschriftenänderungen erst mit der Veröffentlichung an dieser Stelle allgemein allen Vereinen, Landesverbänden und DBV-Stellen zugehen. Teilen Sie daher der Geschäftsstelle oder der Redaktion Anschriftenänderungen möglichst frühzeitig mit. Bedenken Sie bitte auch, daß sich die Anschrift für das Abonnement des Bahngolfers dadurch ändert.

### **Anschriften-Änderungen**

**DBV** (Handbuch S. 225 ff)

### **zurückgetreten:**

DBV-Sportwart Abt. 2  
Heinz Hausberg

### **Aktivensprecher Abt. 1**

Axel Szablikowski  
Am Müllerwäldchen 7  
6500 Mainz  
Tel. 06131/681427

### **Bundesliga Abt. 1 (Süd)**

Neuer Spielleiter:  
Lars Brüchert  
Am Zollhafen 8  
6500 Mainz 1  
Tel. 06131/67 14 07

### **Bundesliga Abt. 2 (Süd)**

Neuer Spielleiter  
Helmut Auer  
Seestr. 52  
7032 Sindelfingen  
Tel. 07031/801794

### **IBGV (S. 231)**

**Geschäftsstelle**  
Postfach 1213  
D-2000 Schenefeld

### **Neues Präsidium:**

**Präsident**  
Rudolf Honegger  
Oberwiler Str. 4  
CH-4142 Münchenstein

### **Vizepräsident (Schatzmeister)**

Klaus Engels  
Dörrenberg 108  
5630 Remscheid 11

### **Vizepräsident (Gen.-Sekr.)**

Heinz-Horst Meyer  
Postfach 1213  
D-2000 Schenefeld

### **Sportwart**

Leo Molk  
Kl. Neugasse 15-19/1/4/11  
A-1050 Wien

### **Jugendwart**

Rosa Weyermann  
Karl-Matthy-Str. 44  
CH-2540 Grenchen

### **Pressereferent**

Sture Lindquist  
Korstararevaegen 208  
S-18140 Lidingöe

### **BBS (S. 232 ff)**

**MGC Obrighheim**  
Uwe Kaiser  
Postfach 1441  
6950 Mosbach

### **MGC Oase Kehl**

jetzt:  
**Musketiere e.V. Kehl**  
René Hussner  
Orchideenweg 13  
7592 Renchen 1  
Tel. 0721/617713

### **Neue Vereine**

1. MGC Aldingen  
Jürgen Händel  
Königsberger Weg 2  
7209 Aldingen 1

MGSF Offenburg  
Wolfgang Rieder  
Wichernstr. 24  
7800 Offenburg

### **HBSV (S. 240 ff)**

Auflösung:  
**SUSGO Offenthal**  
Neuer Verein Abt. 1:  
**SG Arheilgen**  
Erich Hess  
Böcklerstr. 31  
6100 Darmstadt

### **NBGV (S. 242 ff)**

**TSV Salzgitter**  
Manfred Scholz  
Herm.-Löns-Weg 4  
3320 Salzgitter 51  
Tel. 05341/393661

### **NBV S. 244 ff)**

**Vors. Abt. 1 (komm.)**  
Hans Schewerda  
Ringelohstr. 23  
4600 Dortmund 30  
Tel. 0231/481052

### **Sportwart Abt. 1**

Werner Mosch  
Im Bonnefeld 2  
4100 Duisburg 25  
Tel. 02302/785013

### **BGSV Herdecke**

Postfach 1114  
5804 Herdecke

### **BGG 84 Märchenwald**

**Borgholzhausen**  
Postfach 1123  
4502 Bad Rothenfelde  
Tel. 05425/5862 o. 05403/1604

### **MBGV Duisburg**

Norbert Eichholz  
Borkhofer Str. 28  
4100 Duisburg 12  
Tel. 02302/437208

### **neuer Verein Abt. 3**

**CGC Bad Salzuffen**  
Heike Rottstock  
Hoffmannstr. 12  
4972 Löhne 1

### **BRP (S. 251 ff)**

Neuer Verein Abt. 2:  
**MGC Dahn**  
Klaus Stegner  
Pirmasenser Str. 24  
6783 Dahn/Pfalz

### **WBV (S. 255 ff)**

Auflösung:  
**MGC Reutlingen**

### **Neuer Verein Abt. 2:**

**MGV 88 Windlingen**  
J. Aichele  
Neuffenstr. 42  
7440 Nürtingen

## IMPRESSUM

### **Der BAHNENGOLFER**

Offizielles Mitteilungsorgan des  
Deutschen Bahngolf-Verbandes  
(DBV) Köln (ISSN 0178-2435)

– Spitzenfachverband im Deutschen  
Sportbund –

und der Deutschen  
Bahngolf-Jugend im DBV

Redaktionsanschrift:  
Christian Schneider  
Steinfurter Str. 63 c, 4400 Münster

### **Herausgeber:**

Deutscher Bahngolf-Verband, Köln

### **Anzeigenleiter und Abonnement:**

Heinz-Horst Meyer  
Gärtnerstraße 44, D-2083 Halstenbek,  
Telefon: 04101/4 18 61

### **Satz und Druck:**

Buch- und Offsetdruck  
Albert Schnell GmbH,  
Humboldtstr. 33, D-2000 Hamburg 76,  
Telefon: 040/22 38 60

Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

### **Bezugspreis:**

DM 19,- jährlich incl. Porti + ges.  
Umsatzsteuer; jährlich im voraus;  
Abonnementskündigungen nur mit  
einer Frist von 3 Monaten zum Ende  
eines Kalenderjahres.  
Mitglieder und den Mitgliedern ange-  
schlossene Vereine sind zur Abnahme  
mindestens eines Exemp. verpflichtet.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden  
des Herausgebers oder infolge von Stö-  
rungen des Arbeitsfriedens besteht kein  
Belieferungs- oder Entschädigungsan-  
spruch gegen den Herausgeber oder  
die Redaktion.

Der Nachdruck aller Textbeiträge mit  
Quellenangabe - auch gekürzt - ist er-  
wünscht. Zwei Belegexemplare erbeten.  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte  
und Bildsendungen wird keine Gewähr  
übernommen.

Zuschriften können ohne ausdrücklichen  
Vorbehalt im Wortlaut oder auszugs-  
weise und gekürzt veröffentlicht werden.  
Mit Namen gekennzeichnete Artikel  
drücken nicht unbedingt die Meinung  
des DBV oder der Redaktion aus.

### **Bankverbindungen:**

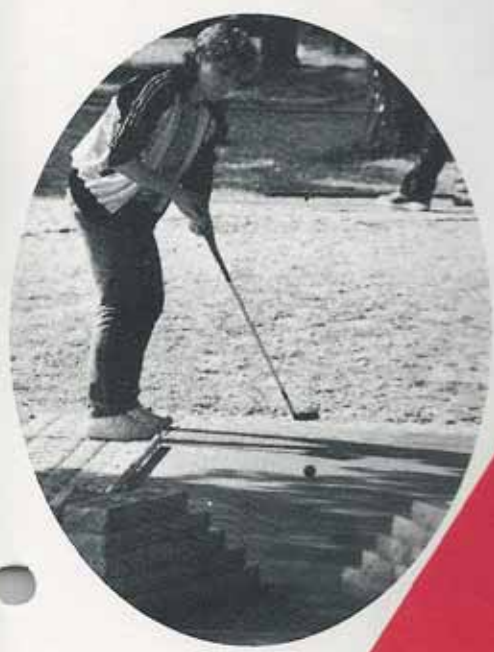
Für Abonnements: Kto-Nr. 2970 01-501  
beim Postgiroamt Köln (BLZ 370 10050).  
Für Anzeigen: Kto-Nr. 3008166 bei der  
Stadtspark. Hameln (BLZ 254 500 01).

Erfüllungsort u. Gerichtsstand: Hamburg  
Der **BAHNENGOLFER** (ISSN 0178-2436)  
is published six times a year. The sub-  
scription price for European foreigner is  
Deutsche Mark 23, — included porti for  
one year.

## Vorschau

Die nächste Ausgabe des BAHNENGOLFERS erscheint Ende November. Darin u. a. eine Reportage vom Europacup in Luxemburg, EM-Nachberachtung, die aktuellen deutschen Ranglisten u.v.a.m. Redaktionsschluß ist der 15. 11.





Golf-Shop  
Norbert Ruff  
Bleicherstraße 18  
7980 Ravensburg  
Tel. 0751/22919

**Turniergolf-Artikel**

**'88**

Alleinvertrieb in der BRD  
für die Ball Serien  
Original-Wagner, IG-Schweiz,  
K\*, GT, H\*, Anja,  
Super, MG und Euro-Golf  
Neue Ballserie Satelliten-Bälle  
Weitere Ball-Serien:  
Städte, Reisinger und Pokal!



**Pit-Pat Vertrieb**  
**Groß- und Einzelhandel · Versand**  
**● Wiederverkäufer gesucht ●**





# minigolf-Arnold

**Transportable MINIGOLF-Betonbahnen beziehen  
Sie sehr günstig durch  
MINIGOLF-Betonformen-Verleih**

## Arnold

**7400 Tübingen, Saarstr. 14, Tel. 07073 / 63 14**

Seit über 25 Jahren Erfahrung im MINIGOLFBAU, Verleih von Betonschalungen, sodaß die Bahnen schnell u. präzise hergestellt werden können. Eigenleistungen und örtliche Unternehmer kommen so zum Zuge.

### **Sie sparen Zeit und Geld!**

Viele sehr schöne Bahnen sind der Beweis. Von Abteilung 1 — ORIGINAL-MINIGOLF-System BONGNI, Genf — bis zu den allgemeinen Bahngolfanlagen.

Alle Systeme turnierfähig — für jede Geländegröße und je nach Geldbeutel — alle Systeme aus bester Betongüte — dreifach armiert, bis 20 cm stark, für Generationen haltbar.

Verschiedene Bahnengrößen zur Auswahl:

12 m lang · 1,25 m breit · Kreisdurchmesser 2,50 m

7 m lang · 1,00 m breit · Kreisdurchmesser 1,50 m

5,5 m lang · 0,80 m breit · Kreisdurchmesser 1,25 m

und länger und kürzer und Zwischengrößen —

oder einfach die Beton-Eisen-Schalungen von uns ausgeliehen und selber gebaut!

Erfahrener Kundendienst  
poliert Ihre Bahnen wieder auf  
notfalls mit -DIAMANT-  
Oberflächenschleifer

Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung.